



Jordanien

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2021

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	4
c. Bevölkerung	6
2. Hochschul- und Bildungswesen	9
a. Historische Entwicklung	9
b. Rolle des Staates / Autonomie	9
c. Finanzierung der Hochschulen	10
d. Relevante Institutionen	12
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	12
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	13
g. Hochschulzugang	17
h. Der Lehrkörper	18
i. Akademische Schwerpunkte	18
j. Forschung	18
k. Qualitätssicherung und -steigerung	19
l. Hochschule und Wirtschaft	20
m. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis	20
n. Potenziale für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis	20
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	21
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	21
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	23
c. Deutschlandinteresse	24
d. Deutsche Sprachkenntnisse	25
e. Hochschulzugang in Deutschland	26
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	27
a. Hochschulkooperationen – FAQ	27
b. Marketing-Tipps	27
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	29
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	29
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	29
c. Sicherheitslage	29
d. Interkulturelle Hinweise	30
e. Adressen relevanter Organisationen	30
f. Publikationen und Linktipps	32
Impressum	33

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	33
Kennzahl 1: BIP	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	5
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	5
Kennzahl 4: Inflation	5
Kennzahl 5: Export / Import	5
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	6
Kennzahl 7: Bevölkerungszahl absolut	7
Kennzahl 8: Bildungsausgaben	11
Kennzahl 9: Entwicklung der öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab	11
Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	13
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden	14
Kennzahl 12: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)	14
Kennzahl 13: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	15
Kennzahl 14: Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)	15
Kennzahl 15: Absolventen PhD	16
Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	19
Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	19
Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	19
Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI)	19
Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender	21
Kennzahl 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender	21
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Anzahl)	22
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Prozent)	22
Kennzahl 24: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	23
Kennzahl 25: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	24
Kennzahl 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland	25
Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen	25

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	4
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	7
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	7
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	10
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	10
Diagramm 7: Öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)	11
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	13
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden	14
Diagramm 10: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)	14
Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	15
Diagramm 12: Absolventen PhD	15
Diagramm 13: Anteil ausländischer Studierender	21
Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Anzahl)	22
Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Prozent)	22
Diagramm 16: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	24

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Jordanien hat bereits vor vielen Jahren erkannt, dass es als rohstoffarmes Land vor allem in seine Köpfe investieren muss. Trotz des Zustroms von Flüchtlingen aus Irak und Syrien sowie enormer Ausgaben für militärische Zwecke hat der Staat in den letzten Jahren nennenswerte Fortschritte im Bildungswesen erzielt. Der Schulbesuch ist unentgeltlich und für alle Kinder bis 14 Jahre Pflicht. Jordanien hat die höchsten Einschulungsraten in den Grund- und Sekundarstufen im Nahen Osten. Der Alphabetisierungsgrad unter den 15- bis 24-jährigen liegt bei über 99 Prozent und gilt als einer der höchsten in der Region. Zwar ziehen es viele Eltern vor, ihre Kinder auf die vielen z.T. recht teuren privaten (zumeist kirchlichen oder internationalen) Schulen zu schicken, da deren Qualität erheblich besser ist. Allerdings haben im Zuge der Corona-Pandemie mehr als 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler zu kostenfreien staatlichen Schulen gewechselt. Darüber hinaus gibt es laut der United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNRWA) 169 UNRWA-Schulen in Jordanien, in denen 121.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, z.T. in Doppelschichten (vormittags eine Gruppe, nachmittags eine andere Gruppe).

2018/19 sind vor allem Reformen im Bereich des Sekundarabschlusses durchgeführt worden. So wird beispielsweise das zentrale Abschlussexamen nur noch einmal pro Jahr durchgeführt und das Bewertungssystem geändert. Außerdem können erfolgreiche Kandidatinnen und Kandidaten im folgenden Semester Prüfungen in bis zu zwei Fächern wiederholen, wenn sie ihren Durchschnitt verbessern möchten. hat man die Prüfung nicht bestanden, so kann man diese unbegrenzt oft wiederholen. Größere Reformen im Hochschulsektor deuten sich derzeit nicht an. Innerhalb der letzten drei Jahre wurde der Posten des Hochschulministers vier Mal neu besetzt, eine Diskontinuität, die keine langfristigen und größeren Reformen in Aussicht stellt. Gegenwärtig verfügt Jordanien noch über eines der höchsten Bildungsniveaus und eines der am besten qualifizierten Arbeitskräftepotentiale im Nahen Osten. Jordanien wird aber auch daran arbeiten müssen, diese Arbeitskräfte im Land zu halten. Viele gut qualifizierte Universitätsabsolventinnen und -absolventen verlassen Jordanien umgehend nach ihrem Abschluss (häufig in die Golfregion), da sie im eigenen Land keine Arbeitsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven sehen. Inzwischen lässt sich aber auch beobachten, dass zahlreiche Menschen nach einer gewissen Zeit im Ausland wieder nach Jordanien zurückkehren.

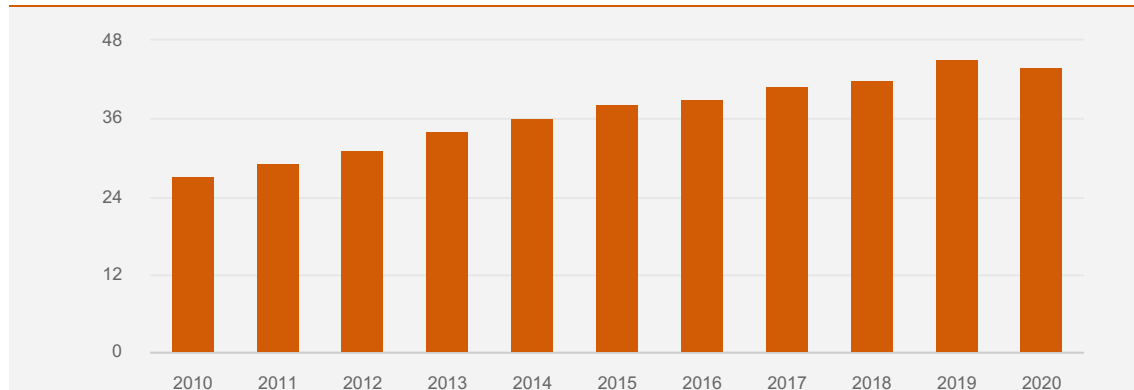
Quellen:

- UNICEF (2019): The State of the World's Children 2017: Statistical Tables Jordan, <http://data.unicef.org/resources/state-worlds-children-2017-statistical-tables/>, letzter Zugriff 16.6.2021.
- <https://www.unrwa.org/activity/education-jordan>, letzter Zugriff 16.6.2021.
- http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/FIELD/Amman/pdf/ESP_English.pdf, letzter Zugriff 16.6.2021.
- <https://en.royanews.tv/news/10381/New-marking-system-for-Tawjihi-exams-to-begin-next-academic-year>, letzter Zugriff 16.6.2021.
- <https://www.jordantimes.com/news/local/tawjihi-switch-single-session-after-year%E2%80%99s-exams-%E2%80%94-minister>, letzter Zugriff 16.6.2021.
- https://moe.gov.jo/sites/default/files/ltqryr_lhsyy_ilm_ldrsy_2019-2020.pdf (in Arabisch), letzter Zugriff 20.6.2021.
- www.jordantimes.com/news/local/private-school-enrolment-drops-over-50-cent, letzter Zugriff 19.8.2021.

b. Wirtschaft

Diagramm 1: Entwicklung des BIP

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

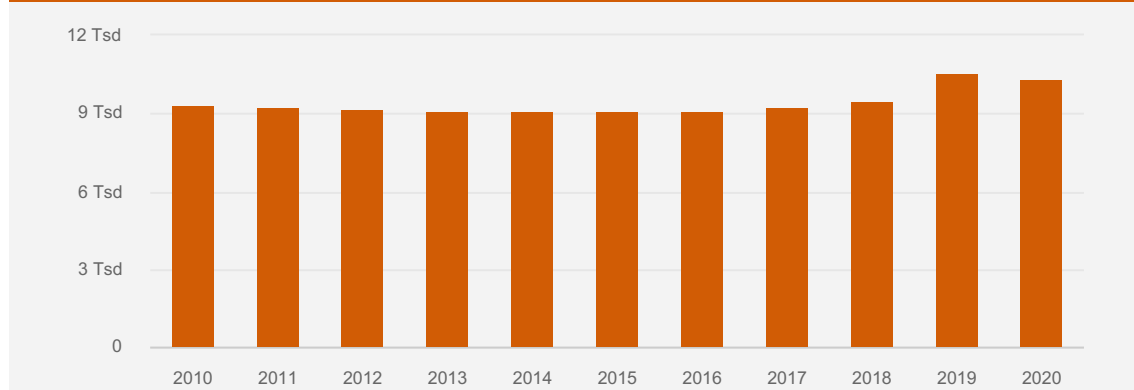
US-Dollar, in Milliarden

Jordanien (2020)	43
Im Vergleich: Deutschland (2019)	3.861

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar

Jordanien (2020)	10.355
Im Vergleich: Deutschland (2019)	57.530

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum**

in Prozent

Jordanien (2020)	-1,55
Im Vergleich: Deutschland (2019)	0,56

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 4: **Inflation**

in Prozent

Jordanien (2020)	0,33
Im Vergleich: Deutschland (2019)	1,45

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import**

US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2020)	723
Import aus Deutschland (2020)	38

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2020)	75
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2020)	126

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/DE/Home/Home.html)

Jordanien ist im Wesentlichen auf ausländische Hilfe angewiesen, um die Probleme, die es in den letzten Jahren, vor allem auch auf Grund der Flüchtlingskrise - aber nicht nur deshalb - meistern muss, in den Griff zu bekommen. Industrie und produzierendes Gewerbe sind in Jordanien kaum vorhanden. Viele Menschen leben von weniger als 241 JOD (ca. 281 EUR) im Monat und müssen um das tägliche Überleben kämpfen. Das durchschnittliche Monatseinkommen liegt bei ca. 413 JOD (ca. 482 EUR). Der Zustrom an Hunderttausenden von in den letzten Jahren vornehmlich syrischen Geflüchteten ist ein weiterer erschwerender Faktor für die wirtschaftliche Situation des Landes und die Lebensbedingungen der Menschen. Neben den über 2 Millionen bei UNRWA registrierten palästinensischen Geflüchteten im Land, sind 2020 rund 700.000 (vornehmlich syrische) Geflüchtete beim UNHCR Jordanien registriert. Die jordanische Regierung spricht von weit mehr, nämlich von rund 1,3 Millionen syrischen Geflüchteten im Land.

Die Schuldenlast beträgt derzeit über 85 Prozent des BIP. Wesentliche Gelder kamen in der Vergangenheit aus den Golfstaaten, Saudi Arabien und Kuwait. Diese Gelder flossen in letzter Zeit jedoch nicht mehr oder nicht mehr in dem bisherigen Umfang. 2016 sprang der IWF mit einer Kreditlinie in Höhe von 723 Mio. USD über 3 Jahre bis 2019 ein, verlangte dafür aber auch entsprechende Strukturreformen zur Reduzierung der Schuldenlast. Ende Februar 2019 kamen in London Regierungsvertreterinnen und -vertreter, Vertreterinnen und Vertreter internationaler Entwicklungs- und Finanzinstitutionen sowie Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter aus mehr als 60 verschiedenen Ländern zu einer internationalen Geberkonferenz unter dem Titel : "Jordan Growth and Opportunity: The London Initiative 2019" zusammen, die zum Ziel hatte, Jordanien bei seinen Reformbemühungen zu unterstützen.

Die jordanische Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2020 um 1,6 Prozent. Die Auswirkungen des Schocks auf das BIP bleiben im Vergleich zu Peer-Ländern relativ gering. Trotz dieser Tatsache hat COVID-19 besonders verheerende Auswirkungen auf der Reise- und Tourismussektor des Landes, der 2019 rund 18% des BIP ausmachte und sich trotz weitreichender Öffnungen noch nicht ansatzweise erholt hat.

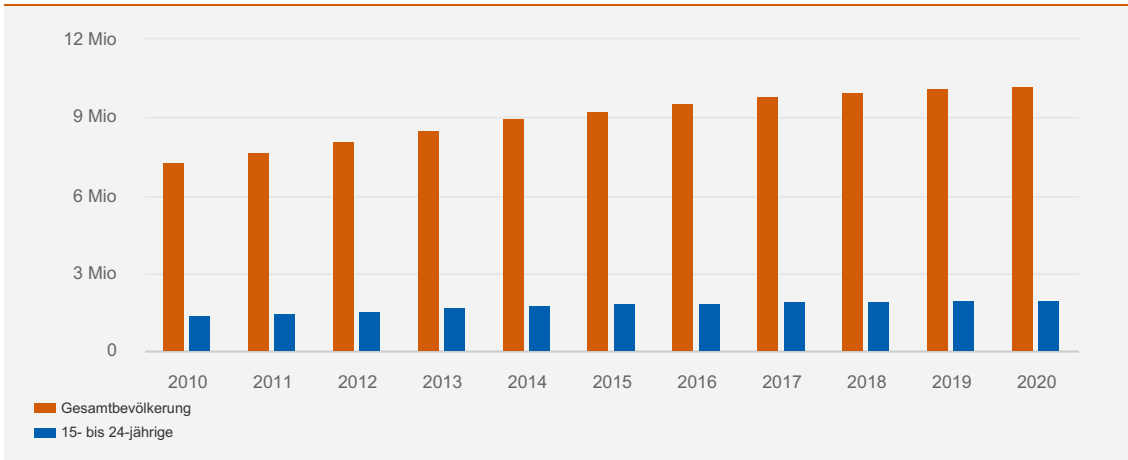
Auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist mehr als angespannt. Die Arbeitslosenquote lag in der zweiten Jahreshälfte 2020 bei 24,7 Prozent, bei den 15-24-jährigen lag der Anteil nach Angaben der Weltbank sogar bei 50 Prozent. Es gibt kaum Möglichkeiten für Schulabgängerinnen und -abgänger oder Hochschulabsolventinnen und -absolventen - unabhängig von ihrem Abschluss - ihrer Qualifikation gemäß in den Arbeitsmarkt einzusteigen. Eine Statistik aus dem Jahr 2020 des jordanischen „Department of Statistics“ ist hier sehr vielsagend: Unter den Arbeitslosen im Land haben knapp über 44 Prozent keinen Sekundarschulabschluss (2013 noch knapp 40 Prozent). Auf der anderen Seite haben knapp 50 Prozent der Menschen mit Arbeit noch nicht einmal den Abschluss einer Sekundarschule, nur knapp 40 Prozent haben mindestens einen solchen. Nicht zuletzt aufgrund der düsteren Aussichten auf dem Arbeitsmarkt optieren viele Jordanierinnen und Jordanier für einen (weiteren) Studienabschluss, häufig auch im Ausland. Die schwierige wirtschaftliche Lage des Landes führte in der Vergangenheit auch dazu, dass der Staat wenig Geld in den Hochschulsektor investiert(e).

Quellen:

- Badran, Adnan (2014): [New Trends in Higher Education in Jordan 2014](#), Education, Economic and Development, 4th Arab-Turkish Congress of Social Sciences, Arab Thought Forum, Amman – Jordan, 26-27 October 2014, letzter Zugriff 21.6.2021.
- www.averagesalarysurvey.com/jordan, letzter Zugriff 16.6.2021.
- <https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Summary%20English.pdf>, letzter Zugriff 16.6.2021.
- <https://reliefweb.int/report/jordan/refugee-registration-and-profiling-jordan-february-2020>, letzter Zugriff 17.6.2021.
- www.unhcr.org/refugee-statistics/download/?url=x95XPs, letzter Zugriff 24.08.2021.
- <https://www.acaps.org/country/jordan/crisis/syrian-refugees>, letzter Zugriff 17.6.2021.
- <https://www.arabnews.com/node/1843481/business-economy>, letzter Zugriff 17.6.2021.
- <https://www.worldbank.org/en/country/jordan/publication/economic-update-april-2021>, letzter Zugriff 20.6.2021.
- <https://www.worldbank.org/en/country/jordan/overview>, letzter Zugriff 19.8.2021.
- <https://tradingeconomics.com/jordan/unemployment-rate>, letzter Zugriff 21.6.2021.
- <https://tradingeconomics.com/jordan/tourist-arrivals>, letzter Zugriff: 21.6.2021.
- https://en.wikipedia.org/wiki/Economy_of_Jordan#Tourism, letzter Zugriff 21.6.2021.

c. Bevölkerung

Diagramm 3: **Bevölkerungsentwicklung**



Quelle "Gesamtbevölkerung": [UNESCO Institute of Statistics](#)

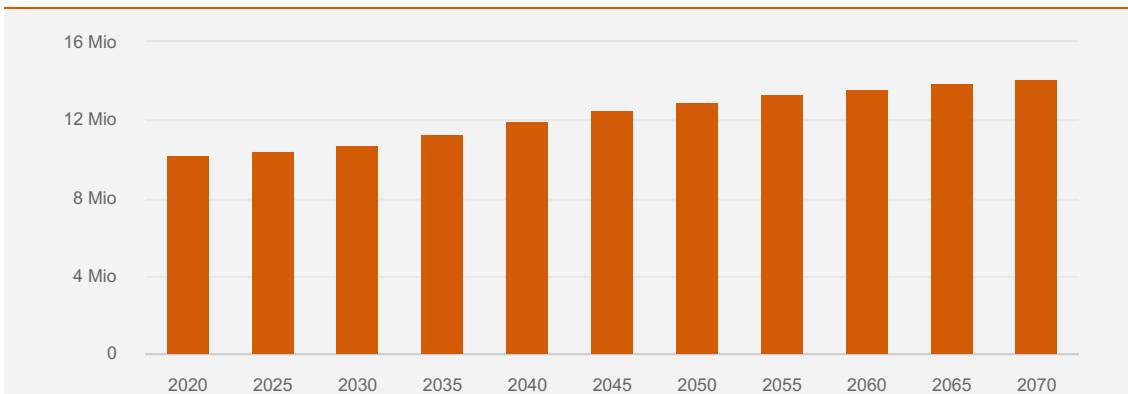
Quelle "15- bis 24-jährige": [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 7: **Bevölkerungszahl absolut**

Jordanien (2020)	10.203.000
Im Vergleich: Deutschland (2020)	83.784.000

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UN Population Division](#)

Angesichts des anhaltenden Bevölkerungswachstums (1,45 Prozent in 2020) ist davon auszugehen, dass die Anzahl von Studieninteressentinnen und -interessenten weiterhin steigen wird, zumal es kaum Alternativen zum Studium gibt. Ein Ausbau der beruflichen Bildung ist von politischer Seite gewollt, konkrete Schritte in dieser Richtung erfolgen allerdings nur zögerlich, zumal ein Universitätsabschluss in Jordanien mit einem hohen sozialen Prestige (vor allem in Medizin und in den Ingenieurwissenschaften) verbunden ist. Daher wird die Nachfrage nach Universitätsabschlüssen auch weiter zunehmen, auch wenn inzwischen Anstrengungen unternommen werden, den TVET-Sektor, d.h. die berufliche Bildung, zu stärken. Da die Wirtschaft sich immer wieder beklagt, dass die Ausbildung an den Hochschulen zu theoretisch sei, haben einige wenige Hochschulen (u.a. die GJU und die Al Balqa University of Applied Sciences) im Jahr 2019 damit begonnen, ihr Studienangebot in einigen Fächern durch einen sog. "dual studies track" zu erweitern und Praktika bei Unternehmen während der Sommersemesterferien in das Curriculum aufzunehmen. Die GIZ ist hier mit ihren Projekten sowohl bei der Berufsausbildung als auch im "dual studies track" aktiv.

Das Angebot der Hochschulen konzentriert sich vor allem auf Bachelor und Masterstudiengänge. PhD-Angebote sind

weniger zahlreich (insgesamt an 11 Hochschulen möglich) und werden daher häufiger im Ausland absolviert, zumal ein entsprechender Abschluss im Ausland auch mehr Prestige verspricht und die Hochschulen Kandidatinnen und Kandidaten mit einer Promotion aus dem europäischen und nordamerikanischen Ausland bevorzugen. Jordanische Hochschulen werden sich also im MA- aber vor allem im PhD-Bereich entwickeln, aber auch die Qualität der Lehre verbessern müssen.

Quellen:

- <https://worldpopulationreview.com/countries/jordan-population>, letzter Zugriff 21.6.2021.
- <http://www.admhec.gov.jo/Files/BSCUnivMajorsForPrint.pdf>, letzter Zugriff 21.6.2021.
- <https://free-apply.com/en/articles/country/248816/degree/3>, letzter Zugriff 21.6.2021.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Ein eigenes Hochschulsystem in Jordanien begann mit der Gründung der ersten staatlichen Universität im Jahr 1962, der University of Jordan, und ihren 600 Studierenden. 1976 folgte die Yarmouk University, 1981 die Mu'tah University, 1986 die Jordan University of Science and Technology (JUST) mit 2.300 Studierenden, 1991 die Hashemite University und 1994 die Al Al-Bayt University. Weitere folgten, während gleichzeitig die ersten privaten Universitäten entstanden. Die erste private Universität, Al-Ahliyya Amman Private University, wurde 1990 gegründet. Inzwischen gibt es 36 Hochschulen im Land, davon 19 in Amman.

Dies reflektiert auch die steigenden Studierendenzahlen, die 1990 ca. 25.000 erreichten, um im Anschluss kontinuierlich zu wachsen. So waren es im Jahre 1995 bereits ca. 60.000 und 2000 ca. 100.000. Bis 2005 erfolgte ein enormer Anstieg auf gut 200.000 Studierende. Seitdem stieg die Anzahl kontinuierlich und liegt inzwischen bei 322.349 (Studienjahr 2020/2021) und ca. 70.000 Graduierten. Das Studienangebot umfasst derzeit insgesamt 948 Bachelor- und 476 Masterstudiengänge sowie 105 PhD-Programme.

1980 wurde das erste Gesetz zur Hochschulbildung erlassen („Law of Higher Education“), zwei Jahre später wurde ein erstes Organ zur Kontrolle der Institutionen im Hochschulsektor errichtet, der „Higher Education Council“ (HEC). 1985 schließlich wurde das Hochschulministerium gegründet („Ministry of Higher Education and Scientific Research“, MHESR). Das Hochschulbildungsgesetz Nr. 28 aus demselben Jahr regelt die Verantwortlichkeiten des Ministeriums und des HEC. Nach 13 Jahren wurde das Ministerium 1998 zunächst wieder abgeschafft und durch den neu gegründeten „Council of Higher Education“ ersetzt, um im Jahre 2001 erneut eingerichtet zu werden. Zwischenzeitlich wurden das Hochschul- und das Bildungsministerium auch schon einmal zusammengelegt. Dies ist seit der Kabinettsumbildung im März 2021 derzeit auch wieder der Fall; Hochschul- und Bildungsminister ist Prof. Mohammed Abu Qudais. Die verschiedenen sich anschließenden Hochschulgesetze regeln die Verantwortlichkeiten. So ist der HEC generell für die Hochschulpolitik zuständig, der Scientific Research Support Fund (gegründet 2005) für die Vergabe von Forschungsgeldern und die Higher Education Accreditation Commission (HEAC gegründet 2007) für die Akkreditierung und die Qualitätssicherung von Hochschulen und Studiengängen. Das Gesamtbudget, das für wissenschaftliche Forschung und Entwicklung zur Verfügung steht, ist jedoch aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage in Jordanien sehr gering und liegt bei nur ca. 0,7 Prozent des BIP. Das Ministerium und viele jordanische Hochschulen arbeiten aber mit vielen internationalen Organisationen zusammen, so etwa dem Gulf Cooperation Council, der Weltbank oder auch der Europäischen Kommission (etwa im ERASMUS Programm), USAID oder UNDP.

Quellen:

- Jordan Ministry of Higher Education and Scientific Research (2021): Brief on the Ministry of Higher Education and Scientific Research, https://mohe.gov.jo/EN/Pages/About_the_Ministry, letzter Zugriff 23.6.2021.
- Jordan Ministry of Higher Education and Scientific Research (2021): The Annual Statistical Report on Higher Education in Jordan for the Year 2020-2021, <http://www.mohe.gov.jo/ar/pages/Statistics.aspx>, letzter Zugriff 23.6.2021.
- https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_universities_in_Jordan, letzter Zugriff 21.6.2021.
- <http://www.admhec.gov.jo/MajorsUnivMajors.aspx>, letzter Zugriff 23.6.2021. (arabisch)
- https://mohe.gov.jo/ebv4.0/root_storage/ar/eb_list_page/statistics2019-2020.pdf, letzter Zugriff 27.7.2021.
- <https://supporthere.org/page/higher-education-jordan>, letzter Zugriff 27.7.2021.

b. Rolle des Staates / Autonomie

Jordanien ist ein Zentralstaat. Das Ministry of Higher Education and Scientific Research (MoHESR) ist für die Hochschulbildung zuständig, wobei selbst dieses nicht selbstständig entscheiden kann, sondern von der Absprache mit weiteren Institutionen und letztlich von der Zustimmung des Ministerrats abhängig ist. Die Universitäten sind nur in geringem Umfang eigenständig und müssen sämtliche relevanten Entscheidungen mit dem Ministerium abstimmen (Höhe der Studiengebühren, Einführung/Schließung von Studiengängen, Erstellung/Veränderung von Curricula, Anzahl der aufzunehmenden Studierenden etc.). Der Minister ernennt die Universitätspräsidentinnen und -präsidenten, die Dekaninnen und Dekane der Fakultäten werden vom Board of Trustees der Universitäten bestimmt, dessen Mitglieder wiederum vom Higher Education Council im Ministerium ernannt werden. Nach Angaben des Ministeriums könnte es diesbezüglich in Kürze Änderungen geben, allerdings lässt sich derzeit noch keine Tendenz erkennen.

Laut eigener Aussage hat das MoHESR folgende Aufgabenfelder (Auswahl):

- Festlegung einer hochschulpolitischen Strategie
- Zulassung neuer Institutionen im Hochschulsektor und der dort angebotenen Studiengänge
- Unterstützung der Autonomie und Vernetzung der Institutionen im Hochschulsektor
- Festlegung der Zulassungskriterien für die Hochschulzulassung und Festsetzung der Zahl der zuzulassenden Studierenden
- Überprüfung von Neuerungen in den Regularien der Institutionen im Hochschulsektor und Weiterleitung an den Ministerrat zur weiteren Entscheidung
- Genehmigung von Kooperationsabkommen zwischen Institutionen im Hochschulsektor und ausländischer Partner

- Abschluss von internationalen wissenschaftlichen und kulturellen Vereinbarungen im Bereich der Hochschulbildung und der wissenschaftlichen Forschung
- Anerkennung nicht-jordanischer Hochschulen und Gleichwertigkeit der von ihr ausgestellten Abschlüsse

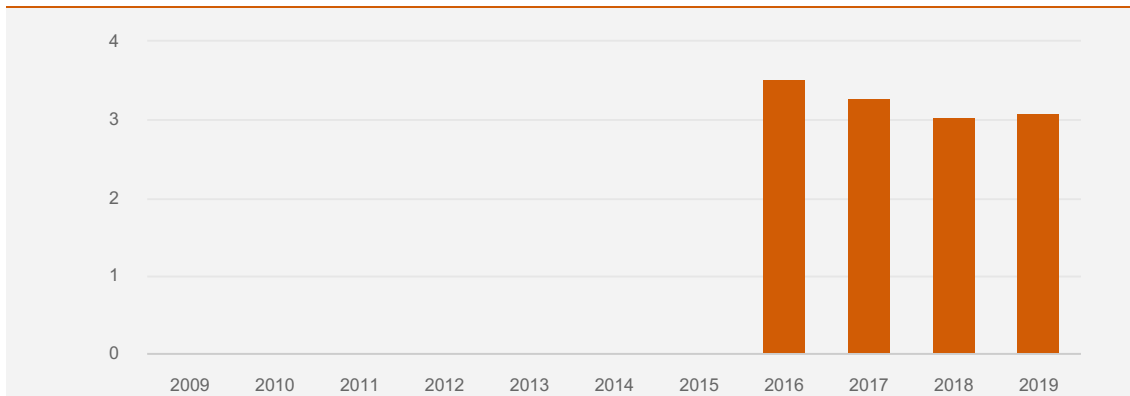
Quellen:

- Jordan Ministry of Higher Education and Scientific Research (2021): Brief on the Ministry of Higher Education and Scientific Research, <https://mohe.gov.jo/Default/En>, letzter Zugriff 22.6.2021.
- https://www.just.edu.jo/aboutjust/Regulations/107_2.pdf, letzter Zugriff 22.6.2021. (Arabisch)

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Diagramm 6: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Diagramm 7: Öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)

in US-Dollar



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Kennzahl 8: **Bildungsausgaben**

in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2019)	3,07
Im Vergleich: Deutschland (2017)	4,91
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2019)	9,98
Im Vergleich: Deutschland (2017)	11,05

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Kennzahl 9: **Entwicklung der öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)**

US-Dollar

Jordanien (2019)	952
Im Vergleich: Deutschland (2017)	17.933

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Der Anteil an staatlicher bzw. privater Finanzierung für die Hochschulen ist unbekannt, da unklar ist, auf welche Summe genau sich die staatliche Finanzierung für die Hochschulen beläuft. Aus dem Gesamtbudget des Hochschulministeriums im Jahr 2021 (knapp 101 Millionen JOD - ca. 118 Millionen EUR – aber nicht nur zur direkten Finanzierung der Hochschulen) lässt sich jedoch schließen, dass sich die Hochschulen im Wesentlichen über die Studiengebühren ihrer Studierenden finanzieren müssen. Bekannt ist, dass – zumindest die staatlichen – Hochschulen fast durchweg durch hohe und jährlich weiter steigende Haushaltsdefizite belastet sind. Das staatliche Budget für den jordanischen Bildungssektor lag 2021 bei knapp 1,15 Milliarden JOD (ca. 1,34 Milliarden EUR). Damit ist es im Vergleich zum Budget von 2020 um 1 Prozent gestiegen. Der Großteil des zur Verfügung stehenden Betrages ging an das Bildungsministerium (zuständig für den primären und sekundären Bildungssektor). Bei einem Gesamthaushalt im Jahr 2021 in Höhe von etwa 10 Milliarden JOD (ca. 12 Mrd. EUR) beträgt das Budget für den primären und sekundären Bildungssektor etwa 11 Prozent, das Budget für den Hochschulsektor liegt bei 1,1 Prozent.

Die Studiengebühren variieren sehr stark von Hochschule zu Hochschule und liegen für ausländische Studierende deutlich höher als für Jordanierinnen und Jordanier. Im Bachelorbereich kostet ein Studium an einer staatlichen Hochschule für jordanische Studierende zwischen 3.700 und 16.000 USD (ca. 3.200 - 13.500 EUR), im Masterbereich zwischen 4.500 und 27.000 USD (ca. 4.000 - 23.000 EUR), inkl. Medizin. Internationale Studierende zahlen für ein Bachelorstudium an einer staatlichen Hochschule zwischen 20.000 und 130.000 USD (ca. 17.000 - 110.000 EUR), für ein Masterstudium zwischen 23.000 und 69.000 USD (ca. 19.000 - 58.000 EUR), inkl. Medizin. Private Hochschulen verlangen in Jordanien, anders als in vielen anderen Ländern, deutlich niedrigere Studiengebühren als die staatlichen. Das dort angebotene Studium bewegt sich aber - mit einigen wenigen Ausnahmen - in aller Regel fächerübergreifend auf

deutlich niedrigerem Niveau.

Bei Kooperationsabkommen mit ausländischen Universitäten entfallen die Studiengebühren für Austauschstudierende meist. Quoten für gebührenfreie Studiengänge gibt es nach aktueller Informationslage nicht. Studien- oder Forschungsstipendien werden von allen Universitäten in recht überschaubarer Anzahl an exzellente Studierende vergeben. Genaue Anzahl, Fächergruppen, Bewerbungsverfahren und Auswahlkriterien dürften sehr unterschiedlich sein; Angaben hierzu liegen nicht vor. Studierende, die Stipendien der Universitäten (auch private), des Hochschulministeriums oder anderer staatlicher Institutionen für das In- oder Ausland erhalten, müssen in der Regel ein Pfand hinterlassen – etwa ein Stück Land, ein Haus o.Ä. Sie sind verpflichtet, im Anschluss an ihr Studium für mindestens die doppelte, manchmal auch die dreifache Länge der Dauer des Stipendiums an der jeweiligen Universität oder im Staatsdienst zu arbeiten. Zum einen bedeutet dies einen gesicherten Arbeitsplatz, zum anderen jedoch sind die Einstiegsgehälter häufig recht niedrig und damit unattraktiv. Erst nach Ableistung dieser Arbeitsverpflichtung wird das Pfand wieder freigegeben. Für viele Studierende sind die Stipendien entsprechend uninteressant oder gar unerreichbar. In vielen Fällen kann das entsprechende Pfand gar nicht erst beigebracht werden, oder aber es bedeutet eine zu hohe Belastung für die Familie, da etwa das verpfändete Land in der Zwischenzeit nicht verkauft werden kann.

Quellen:

- <http://gbd.gov.jo/Uploads/Files/gbd/law-min/2021/en/2.pdf>, letzter Zugriff 23.6.2021.

d. Relevante Institutionen

Jordanisches Hochschulministerium, das Ministry of Higher Education and Scientific Research (MoHESR);
zuständig für sämtliche Fragen in Verbindung mit dem Hochschulwesen: www.mohe.gov.jo/en

Jordanisches Bildungsministerium, das Ministry of Education (MoE);
zuständig für sämtliche Fragen in Verbindung mit dem primären und sekundären Bildungssektor: www.moe.gov.jo/en

Higher Council for Science and Technology (HCST);
nach eigenen Angaben capacity building im Bereich von Wissenschaft und Technologie, Finanzierung von Aktivitäten in ebendiesen Bereichen, Unterstützung der Vernetzung von Wissenschaftlern; genaue Aktivitäten, Finanzvolumen und Vergabekriterien von finanzieller Förderung ist unklar: www.hcst.gov.jo

Association of Arab Universities (AARU), Sitz in Amman;
vernetzt die Mitgliedsuniversitäten, koordiniert und unterstützt stellenweise finanziell: www.aaru.edu.jo/En/English

Higher Education Accreditation and Quality Assurance Commission (HEAC);
gegründet 2007, löste das 1990 gegründete „Accreditation Council“ ab; Institution, die mit der Qualitätssicherung der Hochschulen und der Akkreditierung von Studiengängen beauftragt ist; weitere Ziele beinhalten die Vernetzung der Universitäten im Land, Forschungsförderung u.Ä.: www.heac.org.jo (derzeit keine englische Fassung vorhanden).

The Scientific Research Support Fund (SRSF);
dem MoHESR unterstellt (inzwischen ins Hochschulministerium integriert), verantwortlich für die Förderung und Finanzierung von Forschungsaktivitäten der Universitäten und Forschungszentren im Land, auch Bereitstellung von Stipendien für exzellente Studierende und ihre Forschung: www.srf.gov.jo (derzeit keine englische Fassung vorhanden).

Studierendenvereinigungen:
Jede Universität hat eine eigene Vereinigung (Students` Union), etwa die Studierendenvereinigung der Jordan University of Science and Technology: www.just.edu.jo/Deanships/DeanshipofStudentsAffairs/Pages/studentunion.aspx oder auch die Studierendenvereinigung der University of Jordan (nach eigenen Angaben strebt sie danach, die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Universitätsadministration und -fakultäten zu stärken, sowie freiwillige wohlthätige Arbeit zu fördern): www.facebook.com/JUStudentsUnion/ sowie die der Yarmouk University: www.yu.edu.jo/index.php/2016-04-25-07-10-28/ (nur auf Arabisch).

Letzter Zugriff auf alle aufgeführten Seiten: 23.6.2021.

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Es gibt in Jordanien staatliche und private Universitäten (djam`a hukumiyya bzw. djam`a khasa), darüber hinaus fachhochschulähnliche Einrichtungen (university of applied sciences, ehemals auch polytechnic university; djama`a tadbiquyya), die staatlich oder privat sein können und sogenannte Community Colleges oder Institutes (kulliyat al-mujtam` – auch kurz kulliya genannt – oder ma`had), ebenfalls in staatlicher oder privater Hand.

Universitäten, sowohl staatliche als auch private, bieten die klassischen Abschlüsse BA (4 Jahre), MA (2 Jahre), PhD (3-5 Jahre) und i.d.R. eine Vielzahl von geistes-, sozial-, natur- und ingenieurwissenschaftlichen sowie die medizinischen Studiengänge an. An kleineren und neueren Universitäten kann häufig nur eine geringe Auswahl an Studiengängen studiert werden, i.d.R. auf Bachelorniveau. Universities of Applied Sciences bieten vor allem natur-, ingenieurwissenschaftliche und medizinische Studiengänge an; sie werden formal zu den Universitäten des Landes gezählt. Promovieren kann man an diesen grundsätzlich auch, jedoch haben bisher nur wenige Universitäten bzw. Universities of Applied Sciences das Promotionsrecht oder nur in einigen, wenigen Fachbereichen.

Eine besondere Stellung nimmt im jordanischen Universitätssystem die German Jordanian University (GJU) ein. Diese wurde im Jahre 2005 auf Initiative des jordanischen Königs nach dem Modell der deutschen Fachhochschulen eingerichtet und zählt inzwischen zu einer der renommiertesten Hochschulen des Landes. Sie ist zwar eine staatliche Universität, unterliegt aber nicht dem zentralen Verteilsystem, d.h. die Studierenden müssen sich direkt bei der GJU bewerben. Das Studium an der GJU unterscheidet sich von den anderen Hochschulen vor allem dadurch, dass das vierte Studienjahr des Bachelor in Deutschland verbracht werden muss, ein Semester an einer deutschen Partnerhochschule (zur Zeit sind dies ca. 120 deutsche Hochschulen, meist Hochschulen für angewandte Wissenschaften) und ein Semester als Praktikum in einem deutschen Unternehmen. Dazu müssen die Studierenden während des Bachelorstudiums neben dem eigentlichen Fachstudium Deutsch lernen, um schließlich mindestens das Niveau B1 zu erreichen.

Community Colleges bieten i.d.R. Abschlüsse in den Fächern der Ingenieurwissenschaften, medizinischen Berufe, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Jura an. Die Zugangsbedingungen (Abiturnotendurchschnitt) sind deutlich niedriger als bei den Universitäten. Das Studium dauert maximal zwei Jahre und schließt mit einem Diplom ab, das den Absolventinnen und Absolventen jedoch auf dem Arbeitsmarkt nur wenige Möglichkeiten bietet. Die besten Absolventinnen und Absolventen erhalten die Möglichkeit, zur Universität zu wechseln und dort im gleichen Fachbereich ein Bachelorstudium zu beginnen.

Staatliche Hochschulen (Public Universities): 12
 Gesamtaufzählung inklusive Links zur jeweiligen Institutionshomepage:
www.mohe.gov.jo/en/pages/StateUniversities.aspx

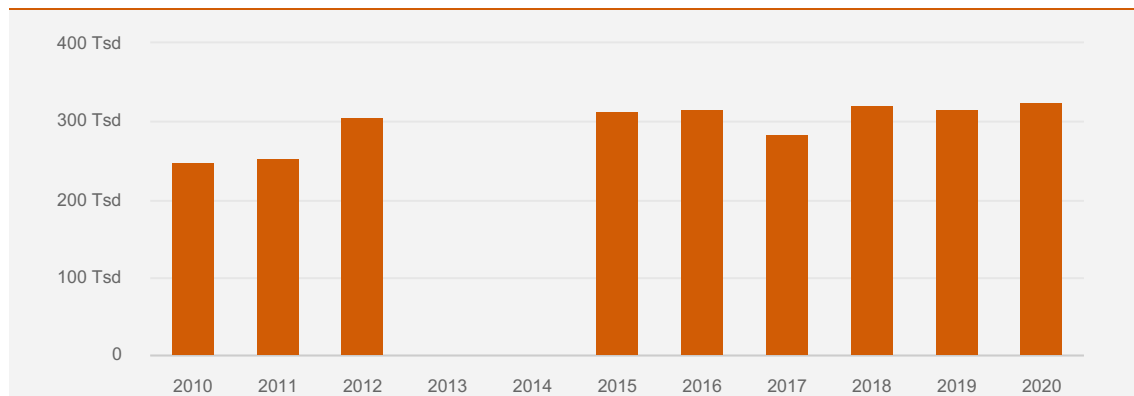
Private Hochschulen: 24
 Gesamtaufzählung inklusive Links zur jeweiligen Institutionshomepage:
www.mohe.gov.jo/en/pages/PrivateUniversities.aspx

Staatliche (public) community colleges: 18
 Private community colleges: 21
 Militärische community colleges: 9
 Gesamtaufzählung inklusive Links zur jeweiligen Institutionshomepage (nur auf Arabisch):
www.mohe.gov.jo/ar/Pages/CommunityColleges.aspx

Letzte Zugriffe auf alle aufgeführten Websites am 23.6.2021.

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



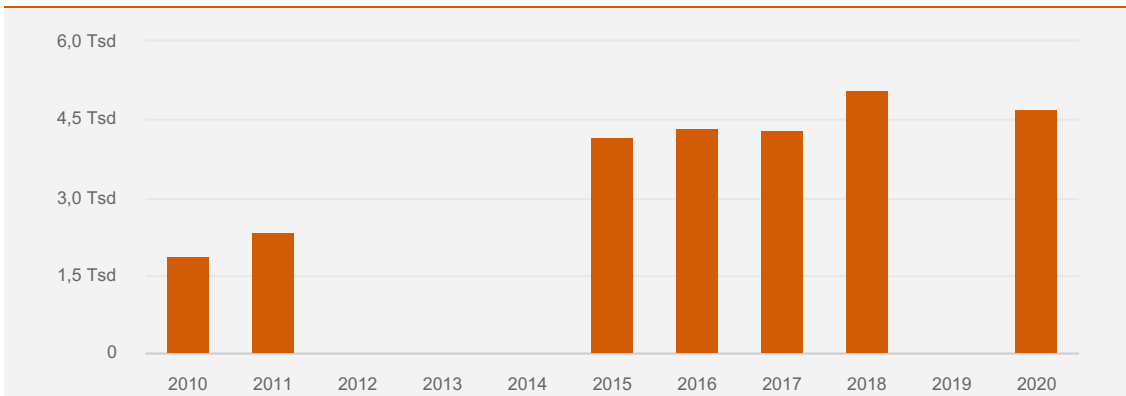
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Jordanien (2020)	323.898
Im Vergleich: Deutschland (2018)	3.127.927

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

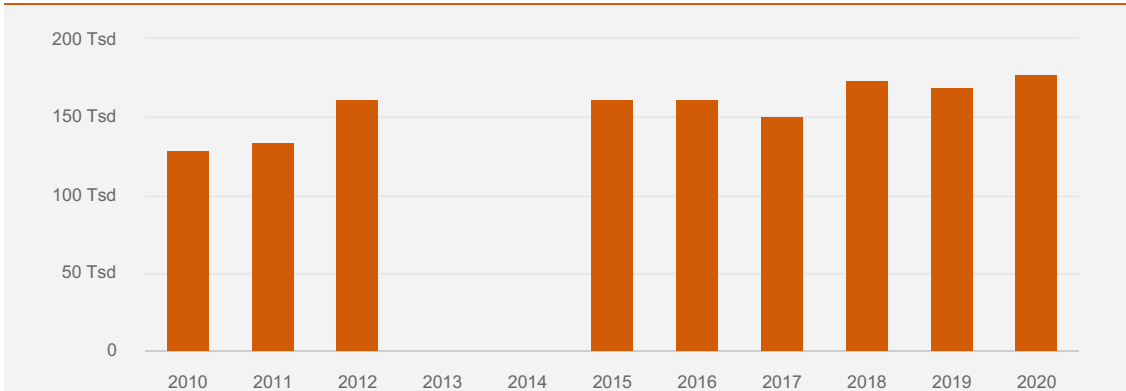
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden

Jordanien (2020)	4.706
Im Vergleich: Deutschland (2018)	200.400

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

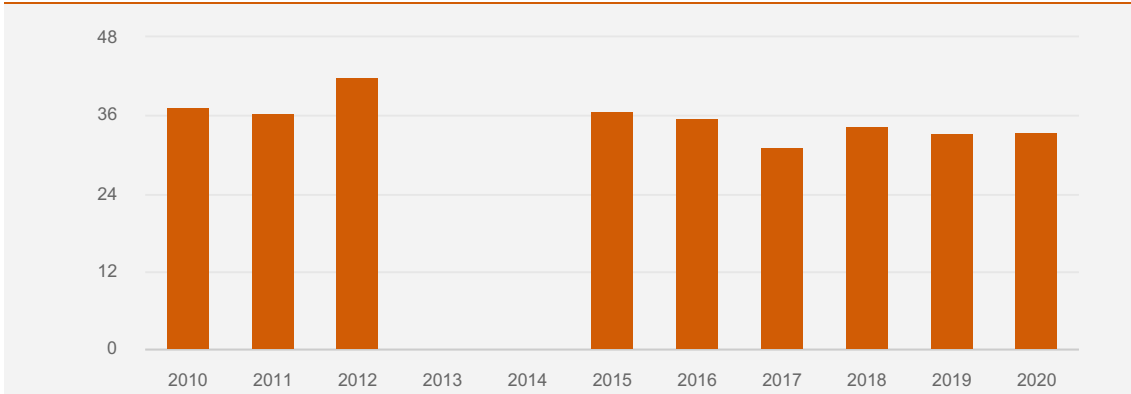
Kennzahl 12: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

Jordanien (2020)	176.566
Im Vergleich: Deutschland (2019)	1.426.182

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: Studierendenzahl (gross enrolment ratio, tertiary)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 13: Studierendenzahl (gross enrolment ratio, tertiary)

in Prozent

Jordanien (2020)	33,56
Im Vergleich: Deutschland (2018)	70,34

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

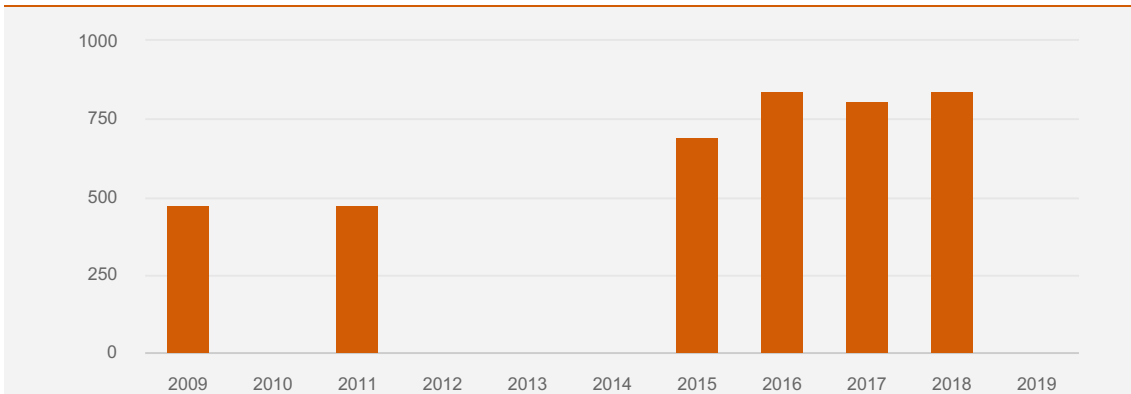
Kennzahl 14: Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)

in Prozent

Jordanien (2011)	39,39
Im Vergleich: Deutschland (2011)	40,76

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 12: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: **Absolventen PhD**

Jordanien (2018)

834

Im Vergleich: Deutschland (2018)

27.838

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

In Jordanien können folgende Abschlüsse erworben werden:

- *Professional Diploma*: Ein an den Community Colleges zu erlangendes „professional diploma“ kann je nach Studiengang in sechs Monaten bis zwei Jahren erreicht werden. Die besten Studierenden können zum regulären Bachelor-Studium in benachbarten Fachbereichen an Universitäten zugelassen werden. Die Möglichkeit der Übertragung von Credits ist gegeben.
- *Bachelor*: Kann an allen Universitäten des Landes mit einer Regelstudienzeit von vier Jahren erworben werden. In manchen Fächern länger, z.B. den Ingenieurwissenschaften nach 5 Jahren, in Medizin nach 6 Jahren.
- *Master*: Wird von den meisten Universitäten angeboten, häufig aber nur mit eingeschränkter Auswahl an Studiengängen. Die Regelstudienzeit beträgt zwei Jahre; eine Ausweitung auf sechs Semester ist möglich, auf acht Semester nur mit Sonderzustimmung der Fakultät. Masterstudiengänge werden entweder im so genannten thesis track (Abschluss des Studiums mit Masterarbeit) oder comprehensive exam track (Abschluss des Studiums mit einer Abschlussprüfung) angeboten; in vielen Studiengängen haben die Studierenden auch die Wahl zwischen beiden tracks.
- *PhD*: Insgesamt haben derzeit elf jordanische Hochschulen das Promotionsrecht, darunter die staatlichen Einrichtungen University of Jordan, Yarmouk University, JUST, Hashemite University und Mu'tah University sowie einige private Hochschulen, darunter die Amman Arab University und die University of Islamic Sciences. Hierbei ist jedoch einschränkend zu bemerken, dass nicht unbedingt in jedem Fach ein PhD-Studium angeboten wird. Ein PhD-Studium muss mindestens sechs und darf bis zu acht Semestern dauern, mit einer Verlängerungsmöglichkeit von weiteren zwei Semestern. In der Regel handelt es sich bei einem Promotionsstudium in Jordanien um ein strukturiertes; es müssen bestimmte Kurse belegt und credit hours erworben werden, bevor die eigentliche Promotion unter Anleitung eines Betreuers geschrieben wird. Credit hours sind ähnlich teuer wie die für Bachelor- und Master-Studierende (an der University of Jordan etwa zwischen 180 und 200 jordanische Dinar pro credit hour), wenngleich die zu belegende Anzahl der credit hours für einen PhD-Studierenden geringer ist.

Die Anzahl der eingeschriebenen Studierenden in Jordanien steigt kontinuierlich, nur in einem der vergangenen zehn Jahre war sie Zahl rückläufig. Dies ist auf die weiterhin hohe und weiter steigende gesellschaftliche Anerkennung eines Studiums zurückzuführen, aber auch auf mangelnde Alternativen in der Berufsausbildung. Auch führt die Krise in der Region dazu, dass die Zahl von Studierenden aus den Nachbarländern in Jordanien erheblich zugenommen und dies die Studierendenzahlen nach oben getrieben hat. Zu Abbrecherquoten liegen keine Informationen vor. Bekannt ist, dass es für Hochschulabgängerinnen und -abgänger schwierig ist, eine ihrer Qualifikationen angemessene Arbeit zu finden. Vor allem in den Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften sind die Berufsaussichten von Universitätsabsolventinnen und -absolventen in der Regel schlecht. Gute Chancen, in den Arbeitsmarkt zu finden, hatten in der Vergangenheit Masterabsolventinnen und -absolventen in den Bereichen der Ingenieurwissenschaften und der Medizin. Inzwischen gibt es jedoch auch hier zu viele Absolventinnen und Absolventen. Viele Universitätsabsolventinnen und -absolventen verlassen das Land, um (dauerhaft) im Ausland zu arbeiten oder weitere Universitätsabschlüsse anzustreben, da ihnen die angebotene Ausbildung im eigenen Land nicht ausreicht. Inzwischen ist dies jedoch nicht mehr ohne weiteres möglich, da die Haupt-Aufnahmeländer, vor allem die Golfstaaten, hier restriktiver geworden sind. Zahlen zu Akademikerquoten liegen nicht vor; sie dürften trotz der Abwanderungen von Hochschulabsolventinnen und -absolventen immer noch recht hoch sein. Insbesondere die Abschlüsse von vielen privaten Universitäten sind jedoch häufig nicht qualitätsgeprüft; die Erfahrung zeigt, dass die meisten Absolventinnen und -absolventen weit hinter dem internationalen Standard ihrer peer group zurückbleiben.

Im jordanischen Hochschulsystem gibt es zwei reguläre Studiensemester, das so genannte „first semester“ (Mitte September bis Mitte Januar) und das „second semester“ (Anfang Februar bis Ende Mai) sowie ein fakultatives, so genanntes „summer semester“ (i.d.R. acht Wochen in den Monaten Juni bis August).

Veranstaltungen sind in der Regel deutschen Vorlesungen vergleichbar. In Jordanien ist Frontalunterricht üblich, Klausuren bestehen häufig aus der simplen Abfrage dessen, was im Unterricht behandelt wurde. Das Verhältnis zwischen Hochschullehrenden und Studierenden ist von hoher Hierarchie geprägt; das Lehrverständnis ist top down, der Professor bzw. die Professorin gibt sein Wissen bzw. ihr Wissen an die Studierenden weiter. Gruppenarbeit, selbständiges Arbeiten und innovative Lehrmethoden sind selten. Um über eine möglichst hohe Zahl an Absolventinnen und Absolventen den Ruf einer Fakultät oder der Universität zu steigern, gilt es, möglichst vielen Studierenden den Abschluss zu ermöglichen, unabhängig von ihrer tatsächlichen Leistung.

Quellen:

- Jordan Ministry of Higher Education (2016): Statistics www.mohe.gov.jo/ar/pages/Statistics.aspx (nur auf Arabisch), letzter Zugriff 27.6.2021.
- University of Jordan: [Regulations of granting a PhD degree in The University of Jordan](https://www.uoj.edu.jo/en/Regulations-of-granting-a-PhD-degree-in-The-University-of-Jordan) (Bestimmungen seit 29.8.2012; sehr ähnlich für alle jordanischen Universitäten), letzter Zugriff 27.6.2021.

g. Hochschulzugang

Das Board of Higher Education im Hochschulministerium regelt die Zulassungsbestimmungen, -anforderungen und -kriterien für öffentliche und private Universitäten; bei öffentlichen Universitäten legt das Board auch das Zulassungsvorgehen und die Zahl der Studierenden fest, die die Universitäten in ihre Programme aufnehmen dürfen.

Die jordanische Hochschulzugangsberechtigung, das Tawjihi, wird nach zwölf Schuljahren erworben. Schülerinnen und Schüler entscheiden in der 10. Klasse, welche Art von Tawjihi sie anstreben. Die unterschiedlichen Tawjihi berechtigen zum Hochschulstudium, jedoch z.T. nur für bestimmte Fächergruppen, sowie z.T. nur unter bestimmten Bedingungen (Nachweis der Belegung bestimmter Fächerkombinationen zur Erlangung des Tawjihi):

- tawjihi `ilmi: naturwissenschaftliche Spezialisierung, berechtigt zur Bewerbung auf einen Studienplatz in Studiengängen aller Fachbereiche
- tawjihi adabi: literaturwissenschaftliche Spezialisierung, berechtigt zur Bewerbung auf einen Studienplatz in den Fachbereichen der Geistes-, Sozial-, Sprach-, Medien-, Religions-, Erziehungs-, Verwaltungs- und Finanzwissenschaften, Jura, Sport und Kunst, sowie für den Studiengang Information Technology (nicht jedoch Computer Engineering)
- tawjihi tamridi: Spezialisierung im Bereich Gesundheit und Pflege, berechtigt zur Bewerbung auf einen Studienplatz in den Fachbereichen Erziehungs-, Pflege-, Literatur-, Geistes-, Sozial-, Medien-, Religions-, Erziehungs-, Verwaltungs- und Finanzwissenschaften sowie Jura. Unter der Voraussetzung, dass zusätzlich bestimmte Kurse an der Universität belegt werden können, ist eine Bewerbung auch in den Naturwissenschaften und IT möglich.
- tawjihi shari'a: Spezialisierung im Bereich islamisches Recht, s. tawjihi adabi
- tawjihi mihani: berufsbildende Spezialisierung mit den Unterspezialisierungen Landwirtschaft, Industrie, Hauswirtschaft, Hotel/Tourismus, berechtigt unter der Voraussetzung, dass zwei spezifische Kurse belegt wurden (i.d.R. Fächer wie Mathematik, Physik oder Chemie) zur Bewerbung auf Studienplätze in verschiedenen Fachrichtungen. Das tawjihi mihani umfasst eine berufsschulähnliche Ausbildung; es ermöglicht in jedem Fall den Zugang zu einem Community College zur Erlangung eines Professional Diploma (kurz „diploma“).

Jedes dieser Tawjihi berechtigt – in den jeweiligen Bereichen – ab einer Durchschnittsnote von 60 Prozent zu einer Bewerbung um einen Studienplatz an einer privaten Universität in Jordanien, ab 65 Prozent an einer staatlichen. Um Chancen auf eine Zulassung zu den Studiengängen Krankenpflege und Rehabilitation zu haben, müssen mindestens 70 Prozent erreicht sein; für eine Zulassung für Pharmazie, Ingenieurwissenschaft, Architektur und Tiermedizin mindestens 80 Prozent; für Medizin und Zahnmedizin mindestens 85 Prozent. Die Nachfrage nach diesen Studiengängen ist jedoch enorm hoch, so dass oft auch Studienanwärterinnen und -anwärter mit einem sehr hohen Notendurchschnitt (über 95 Prozent etwa) nicht den Zuschlag für ihren Wunschstudiengang erhalten.

Bewerberinnen und Bewerber für ein Universitätsstudium reichen ihre Bewerbung über ein online-System des Hochschulministeriums ein (www.admhec.gov.jo – Webseite der „Unified Admission Unit“ des Hochschulministeriums, über die die online-Bewerbung für die Studiengänge an staatlichen Universitäten eingereicht wird. Sie enthält auch Informationen zu den benötigten Durchschnittsnoten für eine erfolgreiche Bewerbung, basierend auf den jeweiligen Vorjahresdaten. Sie müssen zwölf Studiengänge priorisiert angeben. Hierbei ist es für die Bewerberinnen und Bewerber wichtig, realistisch (Auswahl von Studiengängen, die in der Vergangenheit in etwa die eigene tawjihi-Durchschnittsnote voraussetzen) und strategisch klug (der Wunschstudiengang an verschiedenen Universitäten, Auswahl von dem Wunschstudiengang nahen Studiengängen) vorzugehen, da man sonst ganz leer ausgehen oder einem Studiengang zugeteilt werden kann, der sich in keiner Weise mit den eigenen Wünschen oder Fähigkeiten deckt.

Die Zuteilungskriterien sind im Einzelnen nicht bekannt. Geht man leer aus oder landet nicht im Wunschstudiengang, kann man sein Glück erneut im Folgejahr versuchen. Eine Alternative zum oben beschriebenen Bewerbungssystem („tanafusi“, Wettbewerb-basiert) ist das so genannte „muwazi“ System, auch „parallel system“ genannt. Hierbei bewirbt man sich zeitgleich bei den Universitäten direkt und muss bereits zum Zeitpunkt der Bewerbung die Studiengebühren für die Registrierung und das erste Semester vorstrecken. Wird die Bewerbung nach der Bewerbungsphase abgelehnt, wird nur ein Teilbetrag (50-80 Prozent) dieses Geldes erstattet. Wird der Bewerber bzw. die Bewerberin angenommen, so muss er bzw. sie für das gesamte Studium das Doppelte oder Dreifache der normalen Studiengebühren zahlen. Es handelt sich also um ein Parallelsystem für zahlungsfähige und -willige Bewerberinnen und Bewerber, für die ein Teil der Studienplätze reserviert ist.

Die Bewerbung um einen Studienplatz an privaten Hochschulen und den Community Colleges erfolgt direkt bei der jeweiligen Institution. Für eine Bewerbungsberechtigung an einem Community College reicht eine Durchschnittsnote von 50 Prozent aus (mit 49 Prozent gilt die Prüfung als nicht bestanden). Auch solche Schülerinnen und Schüler, die das Tawjihi nicht bestanden haben, können sich bewerben, so sie denn das tawjihi mihani gewählt haben. Die besten Absolventinnen und Absolventen eines Diploma-Studiengangs (je nach Studiengang sechs Monate bis zwei Jahre) erhalten die Möglichkeit zur Universität zu wechseln und dort im gleichen Fachbereich ein Bachelorstudium zu beginnen; Credits aus dem Diploma-Studiengang können den Studierenden von den Universitäten anerkannt werden.

Für eine Zulassung zu einem Masterstudiengang benötigt man mindestens die Note „gut“ im Bachelorabschluss und einen Nachweis für vorhandene Englischkenntnisse. Die Zulassung zu einem Promotionsstudium verlangt mindestens die Note „gut“ im Masterabschluss, ebenso wie einen Englischnachweis.

In der Regel studiert man in Jordanien in englischer Sprache. Dies kann in den verschiedenen Universitäten, Fakultäten und Fachbereichen Unterschiedliches bedeuten. Manche Studierende sprechen nach einem Bachelor-Studium bereits exzellentes Englisch, weil Kurse auf Englisch abgehalten werden, Lehrmaterial auf Englisch vorliegt und Prüfungen und Hausarbeiten auf Englisch geschrieben werden müssen (und weil manche Absolventinnen und Absolventen bereits aus

ihrer Sekundärausbildung, häufig von privaten Schulen, sehr gute Englischkenntnisse mitgebracht haben). In anderen Fachbereichen spielt Arabisch eine deutlich größere Rolle, auch wenn der Studiengang formal auf Englisch angeboten wird. Gerade in den Geistes- und Sozialwissenschaften ist dies häufig der Fall, ebenso in den Studiengängen wie islamisches Recht, Koranstudien o.Ä. Bachelorabsolventinnen und -absolventen mit geringen Englischkenntnissen und keinerlei kommunikativen Kenntnissen sind daher kein Einzelfall.

Quellen:

- Bedingungen für die Zulassung zu einem Bachelor-Studium inklusive Auflistung der voraussichtlich benötigten Durchschnittsnote für eine erfolgreiche Bewerbung auf einen Studienplatz in einem bestimmten Studiengang: www.admhec.gov.jo/Files/PublicUniversitiesRules.pdf (Dokument nur auf Arabisch), letzter Zugriff: 27.6.2021.
- University of Jordan (2016): [Regulations of granting a master's degree at the University of Jordan](#) (sehr ähnlich für alle jordanischen Universitäten), letzter Zugriff: 27.6.2021.
- University of Jordan (2016): [Regulations of granting a PhD degree in The University of Jordan](#) (sehr ähnlich für alle jordanischen Universitäten), letzter Zugriff: 27.6.2021.

h. Der Lehrkörper

Laut einer Statistik des jordanischen Hochschulministeriums liegt das durchschnittliche Verhältnis des wissenschaftlichen Lehrpersonals zu Studierenden an den staatlichen Hochschulen bei 1:35, bei den privaten Hochschulen bei 1:23. Dieses Verhältnis variiert jedoch stark von Hochschule zu Hochschule. So liegt die Ratio an der Deutsch-Jordanischen Hochschule bei 1:14, diejenige der Jordan University of Technology and Science bei 1:27, die an der Yarmouk und der Hashemite University bei 1:46 bzw. 1:47.

Eine Hochschulkarriere hat einen hohen sozialen Stellenwert. Finanziell attraktiv sind Stellen an der Universität aber erst ab einem bestimmten Ausbildungsgrad (PhD) und einer bestimmten Position (etwa associate professor). Nach fünf Jahren der Beschäftigung an der Universität (in der Regel als teaching assistant) und einer entsprechenden Anzahl an Publikationen kann eine Promotion angestrebt werden. Nach interner und externer Prüfung kann der Titel des „associate professor“ erworben, nach weiteren fünf Jahren Beschäftigungszeit an der Universität und neuen Publikationen kann der Titel des „full professor“ erlangt werden.

Ein großer Teil der Dozentinnen und Dozenten verfügt über einen Doktorgrad, sehr viele Dozierende haben aber auch nur einen Masterabschluss. Zahlen hierzu liegen nicht vor. Auch über spezifische Aus- oder Fortbildung, um an der Universität zu unterrichten, liegen keine Informationen vor.

Quelle:

- <http://units.ju.edu.jo/ar/LegalAffairs/Regulations.aspx>, letzter Zugriff 27.6.2021.
- <https://www.uop.edu.jo/En/AboutUOP/Accreditation/Documents/Law%20of%20the%20Jordanian%20Universities.pdf>, letzter Zugriff 27.6.2021.

i. Akademische Schwerpunkte

Wie in anderen Ländern der Region haben besonders ingenieurwissenschaftliche und medizinische, in zweiter Linie auch naturwissenschaftliche Studiengänge viel Zulauf und einen hohen sozialen Stellenwert und sind entsprechend nachgefragt. Das Hochschulministerium bemüht sich seit Jahren vermehrt darum, die Anzahl der Studienplätze auf die Arbeitsmarktkapazitäten abzustimmen und entsprechend Studiengänge zu schließen oder die Anzahl Studierender in einzelnen Studiengängen zu begrenzen (wie in der nahen Vergangenheit etwa in den Bereichen Englisch, Psychologie, Philosophie), oder im umgekehrten Fall weitere Studiengänge zu öffnen und die Zahl der Studierenden zu erhöhen. Auch versucht man – bisher recht vergeblich – den sozialen Stellenwert des Diploma-Abschlusses der Community Colleges zu erhöhen und Anreize für ein solches Studium zu schaffen (vor allem durch vergleichbar sehr niedrige Studiengebühren). Die Diploma-Studiengänge der Community Colleges sind in der Regel nicht ausgelastet, obwohl die vermittelten Kenntnisse für den Arbeitsmarkt oft relevanter sind. In diesem wiederum wird das Diploma paradoxerweise kaum angenommen.

Insbesondere in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern fällt das jordanische Ausbildungsniveau sehr häufig weit hinter die internationalen Standards zurück; in vielen ingenieur- und naturwissenschaftlichen, sowie in den medizinischen Studiengängen jedoch können jordanische Studierende, je nach Universität und Fakultät, durchaus mit dem internationalen Ausbildungsniveau mithalten.

j. Forschung

Kennzahl 16: **Anteil der Forschungsausgaben am BIP** in Prozent

Jordanien (2016)	0,71
Im Vergleich: Deutschland (2016)	3,13

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 17: **Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)**

Jordanien (2020)	27
Im Vergleich: Deutschland (2019)	46.632

Quelle: [The World Bank, World Development Indicators](#)

Kennzahl 18: **Anzahl wissenschaftlicher Publikationen**

Jordanien (2020)	6.849
Im Vergleich: Deutschland (2019)	183.640

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 19: **Knowledge Economy Index (KEI)**

Jordanien (2012)	75
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank, Knowledge Economy Index](#)

Jordanische Universitäten verfügen nur über sehr rudimentäre Forschungsmittel. Fakultätsmitglieder sind daher dazu angehalten sich um Forschungsstipendien zu bemühen. Das Hochschulministerium schreibt vor, dass jede Universität 5 Prozent ihres Haushalts für Stipendien für Forschung ausgeben muss. Ob die Universitäten dies einhalten, ist nicht bekannt. Der Scientific Research Support Fund und der Higher Council for Science and Technology verfügen über Budgets, für die sich die Universitäten bewerben können, aber auch hier sind die Mittel äußerst begrenzt. Die meisten jordanischen Professorinnen und Professoren beschränken sich daher auf die Lehre.

Zahlen zu Forschungszentren, -projekten o.Ä. liegen nicht vor. Eine Internet-Recherche erbrachte eine Auflistung auf der Seite des Middle East Studies Center, das zehn Forschungszentren benennt. Sicherlich aber ist diese Liste längst nicht vollständig; allein auf der Seite der University of Jordan sind drei Forschungszentren aufgelistet, die auf genannter Liste nicht aufgeführt sind. Im Bereich der angewandten Forschung ist vor allem die Royal Scientific Society zu nennen, die Forschende verschiedener Hochschulen und Fachbereiche vereint und eine größere Zahl von Forschungszentren und Laboratorien unterhält. Neben der Forschung bietet sie auch Beratungs- und Trainings-Services für außerhochschulische Akteure an; sie ist zudem die Eigentümerin der privaten, nicht-kommerziellen und renommierten Princess Sumaya University of Technology (PSUT).

Quellen:

- Middle East Studies Centre (ohne Datum): www.mesc.com.jo/english/Research%20Centers%20in%20Jordan.htm, letzter Zugriff: 27.6.2021.
- The University of Jordan (2021): http://www.ju.edu.jo/Research/Lists/Research%20Centers/All_Centers.aspx, letzter Zugriff: 27.6.2021.
- Website der Royal Scientific Society: <https://www.rss.jo/>

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Der Bereich der Qualitätssicherung ist in Jordanien vor allem aufgrund der international stark gestiegenen Relevanz des

Themas Qualitätssicherung wichtiger geworden, zu Teilen jedoch auch, weil die Diskrepanz der Qualität zwischen staatlichen und privaten Hochschulen größer und offensichtlicher geworden ist.

Ein nationales Ranking von Hochschulen oder Forschungseinrichtungen gibt es derzeit in Jordanien nicht. Die Higher Education Accreditation and Quality Assurance Commission (HEAC) hatte Anfang des Jahres 2018 ein solches Ranking vorgelegt, aber auf Grund von Protesten der Hochschulen fast unmittelbar danach wieder zurückgezogen. Über Qualitätswettbewerbe ist nichts bekannt. Die HEAC, gegründet 2007, hat die Aufgabe Studiengänge jordanischer Hochschuleinrichtungen (staatlich und privat) zu akkreditieren. Dies passiert jedoch bisher nur für neu einzurichtende Studiengänge. Die Studiengänge der lang etablierten - insbesondere staatlichen - Hochschulen haben bisher das Akkreditierungsverfahren nicht durchlaufen, eine formale Akkreditierung durch das HEAC ist trotzdem erfolgt. Der HEAC obliegt auch die Aufgabe der Qualitätssicherung der Lehre im Land. Ein umfassendes Konzept oder strukturiertes Vorgehen ist bisher jedoch noch nicht entwickelt worden.

I. Hochschule und Wirtschaft

Zur Verflechtung und den Verbindungen von Hochschulen und Wirtschaft liegen keine aussagekräftigen Daten vor. Allerdings wird aus der Wirtschaft immer wieder der Ruf laut, dass die Absolventinnen und Absolventen zu wenig bzw. nicht auf die Situation am Arbeitsmarkt hin ausgebildet sind und die Praxis fehle. Konkrete Schritte von Seiten der Politik sind bisher ausgeblieben. Mit deutscher Unterstützung werden in den nächsten drei Jahren einige Projekte an vereinzelt Hochschulen nach dem Modell der "Dual Studies" Programme in Deutschland eingerichtet, allerdings werden die Studierenden nicht von einer Firma angestellt, sie müssen vielmehr im Rahmen ihres Studiums diverse Praktika an Unternehmen ableisten, beispielsweise während der Sommersemesterferien.

Es gibt eine Hochschule im Land, die auch den Praxisbezug im Namen trägt, die Al Balqa University of Applied Sciences; ihr unterstehen auch 48 von 50 Community Colleges im Land. Ihre Curricula sind stärker anwendungsorientiert. Allerdings finden die Praktika in den Laboratorien der Hochschule statt und nicht in bei mit der Hochschule kooperierenden Betrieben.

m. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis

Die Deutsch-Jordanische Hochschule (German-Jordanian University - GJU) ist im Jahre 2005 nach dem Modell der deutschen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften aufgebaut worden. Allerdings findet der praxisorientierte Teil der Ausbildung in Deutschland statt. Die Studierenden müssen das vierte Studienjahr (Bachelor) in Deutschland verbringen, ein Semester an einer der ca. 120 deutschen Partnerhochschulen und ein Semester in einem deutschen Betrieb. Die Studierenden müssen daher neben ihrem eigentlichen Fachstudium zusätzlich Deutsch bis zu einem Niveau von B1 lernen, um diesen letzten Studienabschnitt in Deutschland erfolgreich verbringen zu können. Das sog. "Office for Industrial Links" unterstützt die Studierenden bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen. Die GJU ist auch an dem im vorhergehenden Abschnitt erwähnten "Dual Studies"-Programm maßgeblich beteiligt.

n. Potenziale für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis

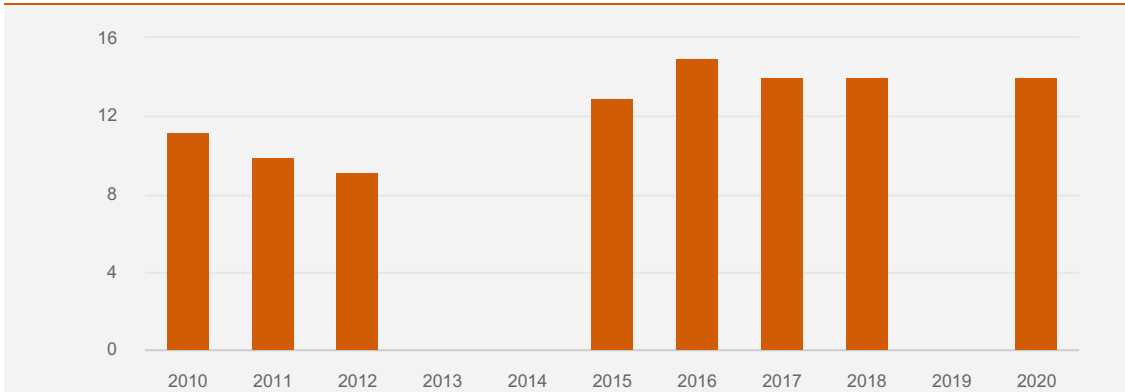
Die Deutsch-jordanische Universität (GJU) ist die einzige Hochschule im Lande, die den Praxisbezug wie wir ihn von deutschen HAW kennen, in ihre Curricula integriert hat (s.o.). Das oben erwähnte "Dual Studies"-Programm ist ein solcher Ansatz, der versucht, Hochschulen/Wissenschaft und Praxis einander näher zu bringen, und weitere Hochschulen einzubeziehen, zumal die Wirtschaft sich immer wieder über die mangelnde Praxiserfahrung und die zu sehr auf Theorie ausgelegte Ausbildung der Absolventinnen und Absolventen beklagt. Die bisherigen Erfahrungen mit diesem neuen Angebot zeigen jedoch, dass es einfacher zu sein scheint, die Wirtschaft mit ins Boot zu holen als die Dozentinnen und Dozenten, die von ihrem bisherigen Lehrverständnis und den gewohnten Lehrmethoden abweichen und ihre Curricula überarbeiten müssen.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 13: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [The World Bank](#)

Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Jordanien (2020)	14,00
Im Vergleich: Deutschland (2020)	11,10

Quelle: [The World Bank \(Jordanien\)](#), [UNESCO Institute of Statistics \(Deutschland\)](#)

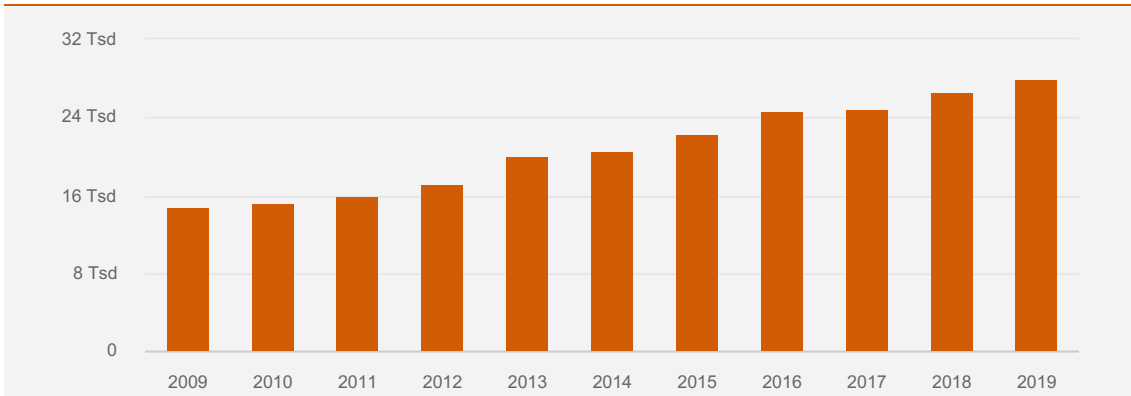
Kennzahl 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. Palästinensische Gebiete
2. Syrien
3. Irak
4. Kuwait
5. Qatar

20. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(2020\)](#)

Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

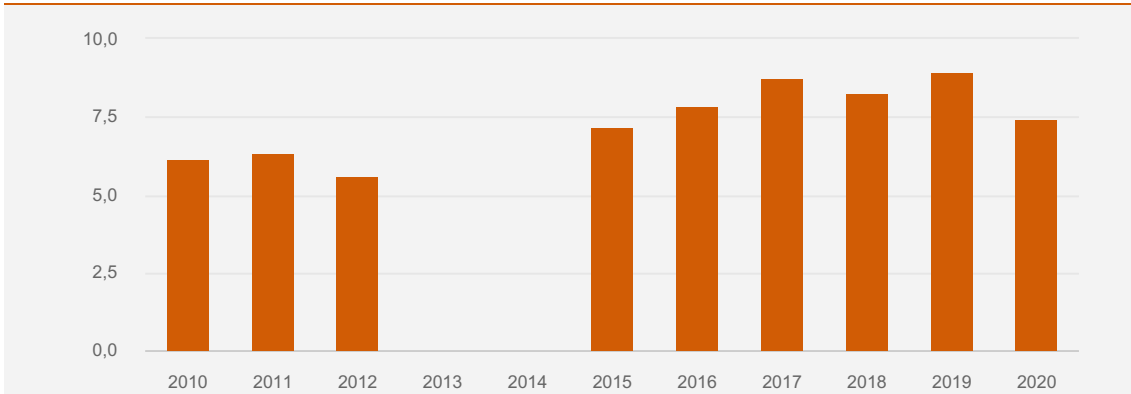
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Jordanien (2019)	27.930
Im Vergleich: Deutschland (2018)	122.538

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [The World Bank](#)

Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent

Jordanien (2020)	7,40
Im Vergleich: Deutschland (2018)	3,92

Quelle: [The World Bank \(Jordanien\)](#), [UNESCO Institute of Statistics \(Deutschland\)](#)

Kennzahl 24: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

1. Saudi-Arabien
2. Türkei
3. USA
4. Großbritannien
5. Malaysia

7. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2019)

Die Internationalisierung des jordanischen Hochschulsystems ist einer im September 2020 erschienenen Studie des Center for Mediterranean Integration (CMI) und der Weltbank zufolge relativ weit fortgeschritten. Jordanien wird darin als „mature destination“ bezeichnet, die schon seit längerem internationale Studierende anzieht. Deren Anteil liegt demnach bei fast 14 Prozent und damit in der MENA-Region an dritter Stelle hinter den Vereinigten Arabischen Emiraten (47,7 Prozent) und Katar (37,8 Prozent). Der Großteil der internationalen Studierenden stammt aus den Nachbarländern, insbesondere aus Palästina, Irak und Syrien, aber auch Studierende aus Südostasien sind vertreten, etwa aus Malaysia oder Thailand. Für Studentinnen und Studenten aus Europa, den USA oder Lateinamerika hingegen ist Jordanien wie die gesamte Region (noch) wenig attraktiv. Der Anteil der jordanischen „Outgoings“ ist mit 7,4 Prozent deutlich geringer. Beliebteste Destination sind mit rund einem Viertel der mobilen Studierenden die Vereinigten Arabischen Emirate, gefolgt von Saudi-Arabien und den USA. Deutschland liegt mit etwa vier Prozent an sechster Stelle.

Auf politischer Ebene kommt der Internationalisierung der Hochschulbildung schon länger eine große Bedeutung zu, sei es durch den Aufbau gemeinsamer internationaler Abschlüsse, die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen oder die Relevanz internationaler Rankings. Dem jüngsten Bericht der Union for the Mediterranean (2021) zufolge schlägt sich dies auch in den institutionellen Strategien der Hochschulen nieder. Internationale Forschungsk Kooperationen gewinnen ebenso an Relevanz. Die systematische Gewinnung internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hingegen ist weniger stark ausgeprägt.

Nach Angaben des jordanischen Hochschulministeriums gibt es zudem verschiedene Programme, mit denen die Internationalisierung des Hochschulsektors institutionell vorangetrieben wird. So werden etwa Aktivitäten im Rahmen des EU-finanzierten Erasmus-Programms genannt, des Weiteren das Projekt "Recognition of qualifications and internationalization of higher education in the Euro-Mediterranean Region (RECONOW)" sowie das Projekt "Modernization of Teaching Methodologies In Higher Education: EU Experience for Jordan and Palestinian Territory (METHODS)" und "Promotion of Innovation Culture in the Higher Education in Jordan (INVENT)".

Internationale Kooperationen können von einzelnen jordanischen Universitäten mit ihren ausländischen Partneruniversitäten abgeschlossen werden, bedürfen aber dann der Bewilligung durch das Hochschulministerium. Die meisten jordanischen Universitäten verfügen über Kooperationsabkommen und Memorandum of Understandings (MoUs). Ob daraus aber tatsächlich auch Kooperationen in Lehre und Forschung erwachsen ist unklar. Die HRK verzeichnet für Jordanien jedenfalls 118 Hochschulkooperationen und damit einen der höchsten Werte in der ganzen Region.

Zuständig für Internationalisierungsangelegenheiten an den Hochschulen ist in der Regel das International Office, deren Anzahl in den vergangenen Jahren stetig zugenommen hat. Je nach Hochschule gibt es nochmals intern einen Beauftragten oder eine Beauftragte, häufig nah am Präsidenten bzw. der Präsidentin, der als Ansprechperson für internationale Kooperationen und Kontakte fungiert. Oft ist auch ein direkter Kontakt mit einem Department möglich. Die Zuständigkeiten gilt es jeweils mit den Hochschulen direkt zu klären.

Quellen:

- HRK Internationale Hochschulkooperationen: www.internationale-hochschulkooperationen.de/home.html, letzter Zugriff 23.08.2021.
- The World Bank / Center for Mediterranean Integration (2020), Internationalization of Tertiary Education in the Middle East and North Africa. Online unter https://www.cmimarseille.org/sites/default/files/newsite/online_english_tertiary_education_report_2.pdf, letzter Zugriff 23.08.2021.
- Union for the Mediterranean (2021), The Internationalisation of Higher Education in the Mediterranean. Current and prospective trends. Online unter ufmsecretariat.org/wp-content/uploads/2021/06/Union-for-the-Mediterranean-Report-160621-FINAL-WEB.pdf, letzter Zugriff 23.08.2021.

b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

Der DAAD ist seit 2012 mit einem Informationszentrum in Amman vertreten, das 2020 in eine Außenstelle umgewandelt und 2021 feierlich eröffnet wurde. Insgesamt bestehen seitens DAAD in Jordanien drei Regellektorate Deutsch (University of Jordan und German Jordanian University), zwei Langzeitdozenturen (University of Jordan und German Jordanian University, Archäologie) sowie zwei Fachlektorate (German Jordanian University: Film, Übersetzung) und zwei

jährlich wechselnde Sprachassistenzen für Deutsch (University of Jordan und German Jordanian University). Der DAAD betreibt ein Drittlandstipendienprogramm für Jemeniten und Palästinenser (Master). Das in Kooperation mit der GIZ seit 2015 durchgeführte Sur-Place-Stipendienprogramm "JOSY" für Jordanierinnen und Jordanier und syrische Geflüchtete in Jordanien (Master) ist Ende 2019 ausgelaufen. Die 2005 gegründete Deutsch-Jordanische Universität (German-Jordanian University, GJU) in Amman/Madaba wird über den DAAD in verschiedenen Programmlinien, insbesondere im Bereich der Transnationalen Bildung, mit Projektförderungen i.H.v. 2,5 bis 3 Millionen pro Jahr unterstützt. Im Mai 2021 wurde an der University of Jordan zudem das Regional Center for Sustainable Adaptation to Global Change ("SAGE Center") eingerichtet. Es wird als eines von weltweit vier Zentren für Klima und Umwelt über das DAAD-Programm "Globale Zentren" mit ca. 500.000 Euro pro Jahr aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert.

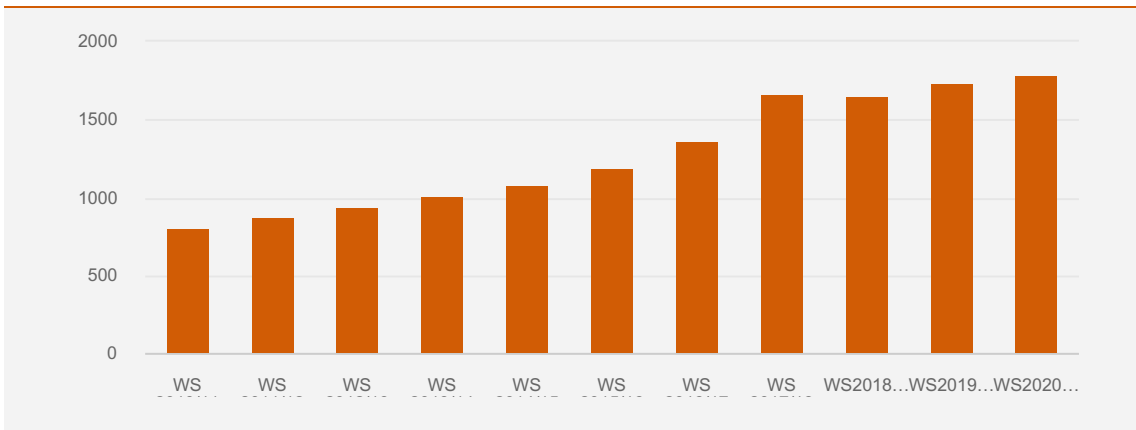
Die Alexander von Humboldt-Stiftung ist mit einem jordanischen Vertrauensprofessor (AvH-Alumnus) vertreten; darüber hinaus gibt es einen Verein von AvH-Alumni, der in regelmäßigen Abständen Konferenzen zu wechselnden Themen organisiert. Des Weiteren haben alle politischen Stiftungen eine Vertretung in Amman, zumindest aber in der Region (Palästina oder Libanon). Auch gibt es ein Goethe Institut in Amman, das Kulturveranstaltungen und Deutschkurse anbietet (bis C1-Niveau). Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) ist mit einem Projekt für Abwassertechnologien in Amman vertreten.

Unter den ausländischen Bildungsanbietern ist das British Council mit einer großen Repräsentanz und Dutzenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Amman am stärksten vertreten. Neben einer grossen Fülle an Sprachkursangeboten informiert das British Council über Studien- und Stipendienmöglichkeiten in Großbritannien. Nuffic unterhält ein kleines Büro und bietet Stipendien für Professionals für einen 2 bis 12- wöchigen Kurs an bestimmten niederländischen Institutionen an (z.B. Delft Institute for Water Education, ICRA, diverse niederländische Universitäten). America-Mideast Educational and Training Services (AmidEast) Amman wiederum bietet Bachelorstipendien für palästinensische Geflüchtete (Hope Fund), für bedürftige jordanische Studierende (Diana Kamal Fund) sowie Fulbright Stipendien für ein Master oder/und PhD Studium in den USA. EducationUSA und Campus France sind innerhalb der jeweiligen Botschaften angesiedelt. EducationUSA informiert über diverse Stipendienmöglichkeiten amerikanischer Hochschulen und Campus France entsprechend für Frankreich.

Neben der GJU gibt es die "American University" in Madaba, eine private Hochschule, die aus Mitteln des Vatikans finanziert wird. Die EU finanziert mit unterschiedlichen Partnern (darunter auch DAAD und GJU) verschiedene Projekte im Hochschulbereich für syrische Geflüchtete. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist zunehmend ebenfalls im Bereich der Hochschulbildung aktiv, etwa bei der Einführung der bereits erwähnten Dual Studies Programme.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 16: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/DE/Home/Home.html)

Kennzahl 25: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Jordanien (WS2020/21)

1.779

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/DE/Home/Home.html)

Kennzahl 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland

Jordanien (2021)

118

Quelle: [Hochschulkompass \(HRK\)](#)

Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2020)

215

Geförderte aus dem Ausland (2020)

2.313

Quelle: [DAAD](#)

Ein Studium in Deutschland ist hoch angesehen, v.a. ingenieurwissenschaftliche und medizinische Studiengänge werden sehr stark nachgefragt. Weniger Interesse besteht an Geistes- und Sozialwissenschaften. Für Schulabgängerinnen und -abgänger bzw. BA-Anwärterinnen und -Anwärter und Interessierte am Studiengang Medizin ist die deutsche Sprache allerdings ein Faktor, der viele zurückschrecken lässt. Allerdings gibt es inzwischen viele Spracheninstitute, die Deutsch anbieten, so dass dieser Faktor nicht mehr ganz so schwer wiegt, im Gegenteil die Deutschkurse sind sehr stark nachgefragt, um ein entsprechendes Studium in Deutschland absolvieren zu können (s.u.).

Aus den Hochschulen kommen häufig Nachfragen nach gemeinsamen Master- oder PhD-Programmen, wobei der dahinterstehende Wunsch ist, eigene Studierende ohne großen Aufwand im Rahmen eines bilateralen Abkommens etwa für ein oder zwei Semester an die deutsche Partnerhochschule zu schicken. Großes Interesse besteht auch stets an Projektfördergeldern, wie etwa durch den DAAD oder die EU (Erasmus+) angeboten.

Gegenüber einem Studium in Deutschland gibt es zwar noch immer die klassischen Vorbehalte (zu kompliziert, wenig Wissen um die Möglichkeit auf Englisch zu studieren, Vorbehalte bzgl. hoher Lebenshaltungskosten und Fehlinformationen zu Studiengebühren), aber das Interesse wächst zunehmend. Tatsächlich ist ein solches Studium eine wahre Alternative für jordanische Studierende, da alle jordanischen Universitäten - ob staatlich oder privat - z.T. sehr hohe Studiengebühren verlangen. Ein Studium in Deutschland inklusive Lebenshaltungskosten kann letztlich günstiger sein als ein Studium in Jordanien. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Interesse an einem Studium in Deutschland in den kommenden Jahren noch weiter steigen wird. Allgemein ist Deutschland vor allem aufgrund der Qualität seiner Produkte und Ausbildungsangebote und aufgrund des hohen Lebensstandards bekannt und geschätzt.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

Laut der Datenerhebung des Netzwerk Deutsch gab es 2020 3.120 DaF-Lernende im Schulbereich in Jordanien. Damit hat sich die Zahl gegenüber 2015 (600 DaF-Lernende) mehr als verfünffacht. Insgesamt gab es 2020 8.746 Deutschlernende in Jordanien, im Vergleich zu 9.013 im Jahr 2015 (Auswärtiges Amt: Deutsch als Fremdsprache weltweit).

Neben der Deutsch-Jordanischen Universität bieten derzeit nur die University of Jordan und die Yarmouk University in Irbid einen Deutsch-Studiengang an, jeweils als Zwei-Fach-Bachelor in Kombination mit Englisch. Die Al Hussein Technical University (HTU), eine kleinere, private Hochschule in Amman, baut derzeit ihr studienbegleitendes Sprachangebot aus, darunter auch Deutsch. Eine große Herausforderung stellt oftmals die mangelnde Verfügbarkeit von Deutschlehrenden dar.

Im Rahmen der PASCH-Initiative des Auswärtigen Amtes gibt es in Jordanien derzeit fünf sogenannte PASCH-Schulen. Hierbei handelt es sich um im jordanischen Bildungssystem verankerte Schulen, an denen unter Betreuung des Goethe-Instituts Deutschunterricht auf- bzw. ausgebaut wird.

Das Goethe Institut (GI) selbst verzeichnet einen signifikanten Zuwachs an Deutschlernenden: Während 2013 noch gut 2.000 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in seinen Kursen eingeschrieben waren, ist die Zahl 2015 mit 2.600 Kursteilnehmern um mehr als ein Viertel gestiegen. 2016 und 2017 sind die Zahlen der Kursteilnehmer zwar leicht gesunken (2016: 2026 und 2017: 1847), stiegen aber 2018 und 2019 wieder an (auf 1.885 bzw 2.216). Damit erreichten sie zwar immer noch nicht das Niveau von 2015, aber das liegt nicht an mangelnder Nachfrage, sondern an Engpässen bei den Lehrern. Für Anfängerkurse gibt es derzeit lange Wartelisten. Es existiert auch eine kleine, aber ebenfalls wachsende Anzahl privater Sprachschulen in Amman, die Deutschunterricht anbieten. In diesen Sprachschulen, die neben Deutsch auch andere europäische und asiatische Sprachen anbieten, arbeiten nur gelegentlich deutsche Muttersprachlerinnen und Muttersprachler; die Qualität des Unterrichts variiert stark und nur wenige können mit der Qualität der Kurse am GI mithalten.

Die Deutschlernenden des Landes sind sicherlich eine Zielgruppe für Marketingmaßnahmen deutscher Hochschulen. Dennoch sollte man immer auf die Möglichkeit eines Studiums auf Englisch hinweisen, denn die Zahl der

Deutschlernenden unter den Studierenden ist immer noch gering, das tatsächliche Deutschniveau der Lernenden im Durchschnitt sehr niedrig.

Quellen:

- Auswärtiges Amt (2015): Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015, Berlin. Online unter https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/daad_germanistik_netzwerk-deutsch_datenerhebung_2015.pdf, letzter Zugriff: 28.6.2021.
- Auswärtiges Amt (2020): Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020, Berlin. Online unter <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2344738/b2a4e47fdb9e8e2739bab2565f8fe7c2/deutsch-als-fremdsprache-data.pdf>, letzter Zugriff: 28.6.2021.
- PASCH-Net (2017): www.pasch-net.de/de/pasch-schulen/weltkarte.html, letzter Zugriff: 17.08.2021.
- <https://www.goethe.de/ins/jo/de/spr/eng/pas/ps1.html>, letzter Zugriff: 28.6.2021.

e. Hochschulzugang in Deutschland

Laut den Anerkennungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz - Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (<http://anabin.kmk.org>) ist der jordanische Sekundarschulabschluss (Tawjihi) dem deutschen Abitur nicht gleichgestellt. Studieninteressierte müssen daher, um die Hochschulzugangsberechtigung für ein Studium in Deutschland zu erlangen, entweder mindestens zwei Semester erfolgreich an einer in Deutschland anerkannten jordanischen Hochschule studiert haben oder das Studienkolleg (bzw. die Feststellungsprüfung) absolvieren. Das Bachelor- bzw. Masterstudium vieler jordanischer Universitäten wird jedoch anerkannt, so dass ein direkter Übergang in ein Master- bzw. Promotionsstudium problemlos möglich ist. Mit einem International Baccalaureate hingegen, das auch an einigen jordanischen Schulen angeboten wird, ist eine direkte Zulassung in Deutschland möglich.

Die Zulassung an deutschen Universitäten wird von jordanischen Bewerberinnen und Bewerbern oft als kompliziert und langwierig empfunden. Hinzu kommt nach Erlangung der Hochschulzugangsberechtigung und der Zulassung an der gewünschten Hochschule das komplizierte und zeitaufwändige Visaverfahren. Diese komplexen Hürden stehen im Gegensatz zu den Angeboten von Hochschulen anderer Länder, insbesondere aus dem anglo-amerikanischen Raum. Diese bieten auf diversen Bildungsmessen oftmals die Möglichkeit einer direkten Einschreibung am Stand an.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Wie kann ich herausfinden, welche jordanische Hochschule zu unserem geplanten Kooperationsprojekt passt?

Die jordanischen Hochschulen sind überaus interessiert an Kooperationen mit Hochschulen im Ausland, insbesondere in Europa und hier vor allem auch Deutschland. Insofern werden Sie bei einer Kontaktaufnahme offene Türen finden. Die Frage nach der Identifikation des richtigen Partners, des passenden Fachbereichs, mit einem engagierten Team von Dozentinnen und Dozenten, ist hingegen komplizierter zu beantworten. Die Aussicht auf eine mögliche Kooperation kann den jordanischen Partner durchaus dazu verleiten, Versprechungen zu machen, die er nicht halten kann. Daher ist es wichtig, vor einem größeren Kooperationsprojekt die Partner und die Universität persönlich kennenzulernen, ggf. auch mehrere Universitäten zu besuchen und im Anschluss eine Entscheidung zu treffen. Im Vorfeld kann immer auch die DAAD-Außenstelle in Amman kontaktiert werden. Sie ist in der jordanischen Hochschullandschaft gut vernetzt und kann wertvolle Tipps zu möglichen Partnern geben.

Wer an einer Hochschule sollte kontaktiert werden, wenn eine Kooperation verwirklicht werden soll?

In Jordanien ist es immer wichtig, das obere Management einer Hochschule einzubeziehen. Planen Sie neben den eigentlichen Arbeitsgesprächen auf Dozentenebene auch einen Besuch beim Dekan bzw. der Dekanin, vielleicht sogar beim Vizepräsidenten bzw. Vizepräsidentin oder Präsidenten bzw. Präsidentin der Universität ein. In Jordanien funktioniert das Kooperationsprinzip in der Regel top-down und nicht bottom-up.

Ist die Deutsch-Jordanische Universität (GJU) nicht der beste Partner für eine Kooperation mit einer deutschen Universität?

Die GJU ist sicherlich die in Deutschland bestvernetzte jordanische Universität und verfügt über einen sehr hohen Anteil an deutschen oder in Deutschland ausgebildeten Dozierenden. Insofern ist eine Kooperation mit der GJU durchaus attraktiv, da das Funktionieren deutscher Hochschulen hier besser bekannt ist, die Kommunikation sich eventuell unkomplizierter gestaltet und die Lehre häufig ein höheres Niveau aufweist. Jedoch bietet die GJU derzeit noch ein begrenztes Fächerspektrum an. Sie sollten außerdem überlegen, wer Ihre Zielgruppe ist. Wenn Sie den „normalen“ jordanischen Studierenden erreichen und mit der Kooperation auch strukturelle Unterstützung leisten möchten, ist die Zusammenarbeit mit einer anderen Universität ggf. sinnvoller. Studierende an der GJU kommen häufig aus höheren sozialen Schichten. Eine Kooperation mit anderen Universitäten des Landes könnte daher der jordanischen Realität näher kommen.

Ich bin von einer jordanischen Universität kontaktiert worden. Man wünscht sich eine nicht näher erläuterte Kooperation. Warum sollte ich meine Zeit in ein offensichtlich noch unvorbereitetes Projekt investieren?

Auch wenn die Anfrage nicht besonders präzise formuliert ist, kann dahinter ein interessantes Projekt stecken. Wenn die anfragende Universität eine Fakultät aufweist, die Ihrem Forschungs- und Lehrbereich entspricht, bietet dies die Gelegenheit, eigene Projektideen zu verwirklichen – denn Sie werden vermutlich einen sehr interessierten Partner mit unklaren Ideen vorfinden, der für entsprechenden Input dankbar sein wird. Sie können u.U. vor Ort einiges bewegen, sowohl fachlich als auch institutionell und Studierenden und Lehrenden auf beiden Seiten äußerst lehrreiche Einblicke verschaffen. Schon wenige Workshops und Lehreinheiten, d.h. etwas externer Input kann für Studierende und Lehrpersonal sehr viel bedeuten. Auch ist der Kontakt zu dem sehr anderen Hochschulsystem für Sie, Ihre Kolleginnen und Kollegen und Ihre Studierenden sicherlich eine einmalige Erfahrung. Außerdem sollte man jordanische Dozierende nicht unterschätzen. Nicht wenige haben einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland absolviert und langjährige engagierte Lehr- und Projekterfahrung im In- und Ausland gesammelt.

Wir möchten unsere jordanischen Partner zu einer Konferenz nach Deutschland einladen, aber es ist unmöglich einen Antragstermin für ein Visum bei der Deutschen Botschaft in Amman zu erlangen. Was können wir tun?

Antragstermine für ein Visum zur Einreise nach Deutschland müssen über das online-System der Deutschen Botschaft in Amman gebucht werden. Termine sind jedoch häufig auf bis zu drei Monate hin ausgebucht. Daher ist es ratsam, gemeinsame Treffen, Seminare, Workshops und Konferenzen langfristig im Voraus festzulegen und die jordanischen Partner daran zu erinnern, dass sie sich zeitnah um einen Antragstermin kümmern müssen. Sollte es trotzdem nicht möglich sein, einen Termin zu erlangen, kann die DAAD Außenstelle kontaktiert werden. Dies sollte mindestens sechs Wochen vor dem Reiseternin geschehen. Eine Garantie für die Gewährung eines Antragstermins durch die Botschaft kann aber leider nicht gegeben werden.

Ich habe sehr wenig Zeit und wenig zusätzliche personelle Ressourcen, möchte aber unbedingt ein Kooperationsprojekt mit einer jordanischen Universität auf die Schiene setzen. Ist davon abzuraten?

Abzuraten sicherlich nicht, aber Sie sollten bei einer Kooperation mit einer jordanischen Universität davon ausgehen, dass sie etwas mehr Zeit und Personal verlangt, als etwa bei Kooperationen mit europäischen oder amerikanischen Institutionen. Auch sollten Sie Ihren Kooperationspartner bzw. -partnerin gut genug kennen, um zu wissen, ob er oder sie auch wirklich an der Kooperation und dem damit verbunden Aufwand interessiert ist. Außerdem sollten Sie bedenken, dass die Administration an jordanischen Universitäten vielfach unberechenbarer ist und langsamer arbeitet als diejenige an deutschen Hochschulen.

b. Marketing-Tipps

Deutsche Hochschulen müssen lediglich in Bezug auf die deutsche Sprache bzw. das Angebot von englischsprachigen Studiengängen hin „Marketing“ betreiben sowie vermehrt sicherlich auch in Bezug auf die Sicherheitslage für Muslime in Deutschland. In dem Moment, in dem klar ist, dass ein Studium auch auf Englisch absolviert werden kann, keine Studiengebühren erhoben werden, die Lebenshaltungskosten niedrig, das Leben sicher und das Erlangen eines Visums nach Vorlage einer Hochschulzulassung unproblematisch (wenn auch langwierig) sind, werden jordanische Studierende und Graduierte den deutschen Hochschulen die Türen einrennen. Das tun sie zum Teil bereits jetzt. Insofern bedarf es keiner ausgeklügelten Marketing-Strategie für Jordanien.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Einreisende aus Deutschland können am Flughafen ein für 30 Tage gültiges Touristenvisum erwerben (Kostenpunkt derzeit: 40 JOD, ca. 53 EUR). Alternativ kann über das Internet der sogenannte "Jordan Pass" bestellt werden. Dieser enthält neben dem Visum auch einige Eintritte, z.B. nach Petra. Das lohnt sich aber nur, wenn man tatsächlich auch eines der Kulturdenkmäler besuchen möchte. Das Visum kann in der Regel problemlos bis zu zwei Mal bei einer lokalen Polizeistation um je einen weiteren, ggf. auch zwei Monate, gebührenfrei verlängert werden. Danach ist eine erneute Aus- und Wiedereinreise nötig, um einen gültigen Aufenthaltstitel (wiederum ein Touristenvisum) zu erlangen. Ein längerer Aufenthalt, der durch ständiges Ein- und Ausreisen „legalisiert“ wird, wird von den jordanischen Behörden bisher geduldet. Eigentlich muss jedoch in diesem Fall eine Aufenthaltserlaubnis (iqama) beantragt werden. Die iqama kann nur mit einem Nachweis der gast- oder arbeitgebenden Institution beantragt werden. Es ist erfahrungsgemäß zwecklos, sie vorher über die jordanische Botschaft in Deutschland zu beantragen. Man verweist dort auf eine Kontaktaufnahme mit den Behörden in Jordanien nach der Einreise. Eine Arbeitserlaubnis wird i.d.R. über die arbeitgebende Institution bei den jordanischen Behörden beantragt.

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Die Lebenshaltungskosten in Jordanien sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen; dazu kam der Fall des Euro im Vergleich zum jordanischen Dinar (dieser ist an den Dollar gebunden). Es ist theoretisch weiterhin möglich, zu geringen Lebenshaltungskosten in Amman zu leben, aber dies nur in bestimmten Vierteln. Deutsche Studierende müssen damit rechnen, ähnlich hohe monatliche Ausgaben zu haben wie in Deutschland. Kosten für Lebensmittel und Bücher sind häufig genauso hoch wie in Deutschland, zumeist noch höher (außer für Gemüse und Obst). Kommunikationskosten (Handy und Internet) liegen in der Regel auch deutlich über den in Deutschland üblichen Kosten, Arzneimittel hingegen sind häufig deutlich günstiger. Das gängige Zahlungsmittel ist die Barzahlung in jordanischen Dinar, seltener auch Dollar. Auch Kreditkartenzahlung ist vielerorts problemlos möglich. Es gibt Geldautomaten in ausreichender Zahl, jedoch werden bei Abhebevorgängen von ausländischen Konten häufig zusätzliche Abhebegebühren verlangt.

Der öffentliche Nahverkehr in Amman ist bisher noch wenig ausgebaut, jedoch nehmen inzwischen Buslinien und Kleinbusse zu. Im August 2021 wurde ein Teil des Schnellbusnetzwerks (Bus Rapid Transit, kurz BRT) eröffnet, das derzeit zwei Linien umfasst. Dennoch ist man nicht selten auf ein Taxi angewiesen. Taxifahrten sind im Vergleich zu Deutschland günstig, jedoch als regelmäßiges Fortbewegungsmittel aufgrund der großen Distanzen in Amman auf Dauer ebenfalls nicht billig. Inzwischen ist auch Uber weit verbreitet sowie ein zweites, vergleichbares Unternehmen namens "Careem".

Studentenwohnheime in Jordanien liegen weit unter dem deutschen Standard; für Dozierenden-/Gästewohnheime gilt Ähnliches. Es ist daher empfehlenswerter, ein kleines möbliertes Studio oder Appartement anzumieten. Kleine Wohnungen sind jedoch nicht so leicht zu finden, da Wohnungen in Jordanien kaum von Alleinstehenden angemietet werden. Wohnungen zwischen 100 und 200qm sind eher üblich. WGs sind als Wohnungsform kaum verbreitet, es gibt sie jedoch vor allem unter ausländischen Studierenden, aber inzwischen auch mit jordanischen Studierenden. Die Preisspanne auf dem freien Wohnungsmarkt rangiert zwischen 200 und 3.000 EUR (oder mehr...) monatlich, je nach Viertel, Wohnungsgröße und Alter/Ausstattung der Wohnung. Üblich sind Jahresverträge, mindestens aber Halbjahresverträge. Häufig werden Wohnungen möbliert vermietet. In der Regel muss die Miete dann für die Dauer des Vertrags im Voraus bezahlt werden; darüber hinaus ist eine zusätzliche Kautionshöhe von einer oder zwei Monatsmieten durchaus üblich. Schriftliche Mietverträge, in denen auch die Zahlungsmodalitäten festgehalten sind, sind Standard. Auf mündliche Absprachen sollte man sich bei Mietvereinbarungen auf keinen Fall verlassen.

Auf www.expatriates.com/classifieds/amman/housingavailable/ kann ein erster Eindruck über den Wohnungsmarkt gewonnen werden. Sollte sich die Wohnungssuche schwierig gestalten, kann auch auf einen Makler zurückgegriffen werden. Diese jedoch verlangen häufig bis zu drei Monatsmieten Honorar, können die Suche aber sehr effektiv gestalten. Die deutsche Botschaft in Amman kann ggf. eine Liste über seriöse Maklerinnen und Makler bereitstellen: www.amman.diplo.de/Vertretung/amman/de/Startseite.html.

c. Sicherheitslage

Die Sicherheitslage für Jordanien gilt derzeit als stabil. Man kann sich unbesorgt in allen Landesteilen bewegen, sollte aber die Grenzregionen meiden und sich grundsätzlich mit Vorsicht bewegen. Bisher hat es seit Beginn des "arabischen Frühlings" in Jordanien keine größeren Anschläge gegeben und keine, die sich gegen Ausländer gerichtet haben. In den letzten zwei Jahren kam es immer wieder zu kleineren und größeren, aber friedlichen Demonstrationen gegen die Politik der Regierung, den "Peace deal" für Palästina von US-Präsident Trump oder die jüngste Gewalteskalation zwischen Israel und Palästina. Vor diesem Hintergrund sind vor einer Einreise unbedingt die lokalen Partner zu konsultieren und die Reisehinweise des Auswärtigen Amtes zu beachten, in denen unter anderem dazu aufgefordert wird größere Menschenansammlungen zu meiden.

Personen, die sich länger im Land aufhalten, wird empfohlen, sich auf der Krisenvorsorgeliste der Deutschen Botschaft in Amman zu registrieren, um somit zeitnah über sicherheitsrelevante Zwischenfälle informiert zu werden:

<https://elefand.diplo.de/elefandextern/home/login!form.action>.

Davon abgesehen ist die Kriminalitätsrate in Amman und Jordanien sehr gering, vor Kleinkriminalität oder Einbrüchen braucht man sich in der Regel kaum zu fürchten. Taschendiebstähle oder Ähnliches können aber wie in jeder Großstadt vorkommen, so dass man grundsätzlich auf Wertsachen achten sollte und auch darauf, als Ausländer bzw. Ausländerin nicht erhöhte Preise zahlen zu müssen, also etwa im Taxi auf das Einschalten des Taxameters bestehen und Rechnungen in Restaurants oder Ähnliches auf Richtigkeit überprüfen.

d. Interkulturelle Hinweise

Jordanien ist ein Land mit überwiegend muslimischer Bevölkerung und dem Islam als Staatsreligion. Es ist konservativ-patriarchalisch geprägt und insbesondere im Süden spielt die Stammeskultur noch eine große Rolle. Dies sollte man insbesondere bei Kleider- und Verhaltensregeln beachten und entsprechend Rücksicht nehmen. In den vergangenen Jahren tragen immer mehr Frauen ein Kopftuch, geschätzt über 90 Prozent. Das Tragen eines solchen ist jedoch keineswegs verpflichtend. Als Frau kann man sich weitestgehend frei und unbehelligt bewegen.

Während des Ramadan, des muslimischen Fastenmonats, ist Trinken und Essen tagsüber im öffentlichen Raum und in den meisten Institutionen, auch in den Hochschulen nicht gestattet. Hierauf sollte man achten. Muslimische Feiertage haben aufgrund des Mondkalenders keine festen Daten und verschieben sich jedes Jahr. Dies sollte bei der Planung von Besuchen, Konferenzterminen u.Ä. mitbedacht werden. Auch werden manche Feiertage recht spontan festgelegt. Der enge Kontakt zum Kooperationspartner bzw. der Kooperationspartnerin kann hier vor Überraschungen schützen.

In der Zeit von Ende Dezember bis Anfang März muss mit Schneefällen gerechnet werden, die für deutsche Verhältnisse wenig aufregend sind, in Amman und anderen Städten das öffentliche Leben aber zum Erliegen bringen. Nicht selten sind in den letzten Jahren wochenweise nationale Feiertage ausgerufen worden, da man sich insbesondere in den vielen hügeligen Vierteln Ammans aufgrund von fehlenden Räumungsfahrzeugen und Streugut nicht aus dem Haus begeben kann/darf. Auch dies sollte bei der Reiseplanung mitbedacht werden.

Viele Jordanierinnen und Jordanier sprechen Englisch, so dass man auch ohne oder mit nur geringen Arabisch-Sprachkenntnissen durch den Alltag findet.

e. Adressen relevanter Organisationen

DAAD Aussenstelle Amman
UoJ 2nd Investment Building (4th floor)
next to University of Jordan, North Gate
Ahmed Al-Tarawneh Street, Jubeiha
Amman
00962-79-6037181
info@daad-jordan.org
www.facebook.com/DAAD.Jordan
www.daad-jordan.org

Deutsche Botschaft Amman
Benghasi Street 25, Jabal Amman
P.O. Box 183
11118 Amman
00962-6-5901170
00962-6-5901230 (Visastelle)
www.amman.diplo.de/Vertretung/amman/de/Startseite.html

Jordanisches Hochschulministerium / Ministry of Higher Education and Scientific Research
Jubaiha, Amman
00962-6-5347671
www.mohe.gov.jo/en/Pages/default.aspx
mohe@mohe.gov.jo

Higher Education Accreditation and Quality Assurance Commission (HEAC; zuständig für die Akkreditierung von Studiengängen an jordanischen Universitäten und ihre Qualitätssicherung)
Mohammad Al-Rashed Street, Jubeiha
Amman
00962-6-5338231
info@heac.org.jo
www.heac.org.jo

International Office der University of Jordan (größte und älteste Universität des Landes)
Jubeiha, Amman
<http://offices.ju.edu.jo/en/oir/home.aspx>

International Office der Deutsch-Jordanischen Universität (GJU)
Amman/Madaba
00962-6-4294444
info@gju.edu.jo
www.gju.edu.jo/content/international-office-435

Goethe Institut
Abdelmeneem Alrifai Str. 5, Jabal Amman
00962-6-4641993
info@amman.goethe.org
www.goethe.de/ins/jo/ar/amm.html

ERASMUS Office
00962-6-5355825
Erasmus-plus@mohe.gov.jo
<http://erasmus-plus.org.jo/ContactUs.html>

Higher Council for Science and Technology
Jubeiha Amman
00962-6-5340401
info-sg@hcst.gov.jo
<http://hcst.gov.jo/>

Scientific Research Support Fund
The Ministry of Higher Education and Scientific Research Building
Jubaiha, Amman
00962-6-5347671
srf@srf.gov.jo
www.srf.gov.jo

Luminus Group (privater, aufsteigender Bildungsanbieter)
info@luminusgroup.com.jo
www.luminusgroup.com.jo

UNHCR
Wasfi Al-Tal Street, Khalda
Amman
00962-6-530 20 00
joram@unhcr.org
www.unhcr.org/jordan.html

UNESCO
Yacoub Ammari St. Abdoun
Amman
00962-6-5929621
amman@unesco.org
www.unesco.org

Amideast (amerikanische non-profit Organisation, Anbieter von Englisch-Sprachkursen und -tests)
Wadi Abdoun, Princess Basma Street, Building No 8
Amman
00962-6-5929994
www.amideast.org/jordan

National TEMPUS office
Ministry of Higher Education and Scientific Research
Jubeiha, Amman
00962-6-5355825
tempus@mohe.gov.jo
www.tempus.org.jo

Ministry of Education
Al Abdali, Amman
P.O.Box 1646, postal code: 11118
00962-6-5607181
moe@moe.gov.jo
www.moe.gov.jo/en

Association of Arab Universities (AARU)
<http://www.aaru.edu.jo/En/English>
Jubeiha, Amman
P.O. Box 401
00962-6-5062048
secgen@aar.edu.jo
www.aaru.edu.jo/Home.aspx

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sweifieh, Amman
P.O. Box 926238
Amman 11190
00962-6-5868090
giz-jordanien@giz.de
www.giz.de

f. Publikationen und Linktipps

Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Jordanien:
<http://internationales-buero.de/de/jordanien.php>

Kooperation International. Länderbericht Jordanien:
www.kooperation-international.de/laender/asien/jordanien/

- „Im Geist der Versöhnung“ – Königin Noor. Autobiographie der Frau des jordanischen Königs Hussein, verstorbener Vater des derzeitigen Königs. Gibt einen guten Einblick in die neuere jordanische Geschichte.
- „Married to a Bedouin.“ – Marguerite van Geldermalsen. Autobiographie einer Neuseeländerin, die einen Beduinen aus Petra heiratete. Gibt Einblick in Tradition und Kultur Jordaniens.
- „Das Ende des Nahen Ostens, wie wir ihn kennen. Ein Essay.“ – Volker Perthes. Analyse der derzeitigen politischen Situation der Region.
- „Lawrence von Arabien“ – als Buch oder Film.
- Paul Danahar: The New Middle East (2016)
- Joby Warick: Schwarze Flaggen: Der Aufstieg des IS und die USA (2017)
- Kersten Knipp: Nervoeser Orient - Die arabische Welt und die Moderne (2016)
- Muriel Asseburg, Jan Busse: Der Nahostkonflikt (2016)
- James Barr: A Line in the Sand: Britain, France and the Struggle for the Mastery of the Middle East (2011)
- Georgina Howell: Queen of the Desert: The Extraordinary Life of Gertrude Bell (2007)
- Myriam Ababsa: Atlas of Jordan. History, Territories and Society (2014)

Allgemeine Informationen zur Anbahnung von Hochschulzusammenarbeit finden sich darüber hinaus auf der Website des DAAD-Kompetenzzentrums für Internationale Hochschulkooperationen <https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/kompetenzzentrum/>, das der DAAD gegenwärtig aufbaut. Geplante thematische Schwerpunkte sind angewandte Wissenschaften, Risiko- und Sicherheitsfragen, Rechtliche Rahmenbedingungen und Forschungsk Kooperationen.

Impressum

Autoren

Benjamin Schmäling, Leiter der DAAD-Außenstelle Amman
Mitarbeit: Nadia Shugair, Mitarbeiterin der DAAD-Außenstelle Amman

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de

Referat S21 – Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kompetenzzentrum@daad.de

Redaktion

Suad Shumareye

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR–SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0: <https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects:
<http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Welt offen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten: <http://www.wissenschaftweltoffen.de/>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

August 2021 (Analyse), 12.03.2021 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wie weit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

